

Simon: Chronologie Dingler, Hugo

Gerd Simon
unter Mitwirkung von Anastasia Antipova, Achim Braun, Michael Bludszat, Klaus Bruckinger und Ulrich Schermaul

Chronologie Dingler, Hugo

Hugo Dingler war zentral Mathematiker, Physiker und Philosoph, mischte sich aber auch in viele Debatten außerhalb dieser Fächer ein, obwohl er dafür nicht unbedingt als kompetent erscheinen konnte, z.B in den Ura-Linda-Streit¹.



Hugo Dingler (Abbildung aus dem Ausweis der Reichsschrifttumskammer)

Hervorgetreten ist Dingler v.a. als heftiger Kritiker Einsteins und Plancks. Dabei hatte er zumindest die Relativitätstheorie in den 20er Jahren zeitweise zumindest in Teilen durchaus begrüßt. Einstein feierte er noch 1929 zu dessen 50. Geburtstag begeistert als genialen Forscher. Sein Verhältnis zum Judentum wurde sogar von Juden in dieser Zeit, in der er auch einer Loge angehörte, als pro-jüdisch eingeschätzt. Die eigentlichen Gründe, warum er in den 30er Jahren seine Einstellung sowohl zur modernen Physik als auch zum Judentum kategorisch änderte, sind trotz mehrerer – auch öffentlicher – Erklärungen nicht ganz durchsichtig. Schon manche Zeitgenossen, darunter überzeugte Nazis, rückten ihn unausgesprochen in die Nähe eines Konjunkturritters.

¹ Zum Ura-Linda-Streit s. Simon: Buchfieber. <http://w210.ub.uni-tuebingen.de/volltexte/2008/3602/>

Simon: Chronologie Dingler, Hugo

So blieb Dingler im 3. Reich umstritten, obwohl Himmler und seine Leute sich für ihn einsetzten und ihn auch dann offiziell nicht fallen ließen, als sich der Wind in Sachen Physik drehte und selbst die SS sich zur Anerkennung des „Faktischen“ (sprich: der Heisenbergschen Physik) entschloss. Trotz seines Freimaurertums Anfang der 20er Jahre wurde er 1940 – das war zu dem Zeitpunkt alles andere als selbstverständlich – durch Hitlers „Gnaden-Erlass“ in die NSDAP aufgenommen.

Eine Einführung in die NS-Gedankenwelt Dinglers findet man unter:

<http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/DinglerZiel.pdf>

In der hier präsentierten Chronologie stehen Archivalien und schwer ermittelbare Informationen aus dem 3. Reich mehr als sonst im Vordergrund. Sie sind fokussiert auf Dinglers Kritik an Einstein, Planck etc. und auf seine bisher wenig bis überhaupt nicht thematisierte Tätigkeit für das >Ahnenerbe< der SS. Ein abschließendes Urteil ermöglichen sie nicht.

Zum Vergleich sei auf die Chronologie des Physikers Kurt Wagner verwiesen, der im Unterschied zu Dingler dem Himmler-Antipoden Rosenberg nahe stand:

<http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/ChrWagnerKurt.pdf>

Dinglers >Gesammelte Werke< stehen, von Ulrich Weiß herausgegeben, seit einer Weile als CD-Rom zur Verfügung, auf die hier nur kurz verwiesen sei. Die hier erwähnten Veröffentlichungen sind dort - wenn ich mich nicht täusche - alle vollständig wiedergegeben. Darin finden sich auch detaillierte Hinweise auf seinen Nachlass, der hier nicht verarbeitet wurde.

Tübingen, im April 2010

Gerd Simon

<http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/ChrDingler.pdf>

Zur Mainsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/Physik1.htm>

Zur Startsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/>

Abkürzungen

AE	>Ahnenerbe< der SS
a.o.Prof	außerordentlicher Professor
ARo	Amt Rosenberg
Art	Artikel
ASV	>Ahnenerbe<-Stiftungsverlag
Aufn	Aufnahme (im Film)
Av	Aktenvermerk
BA	Bundesarchiv
BAHo	Bundesarchiv Hoppegarten
BDC	Berlin Document Center (heute im Bundesarchiv)
DA	Darmstadt
DFG	Deutsche Forschungsgemeinschaft
DS	Denkschrift
E _{Zusatz}	Exzerpt (d.h. im GIFT-Archiv in der Form eines Exzerpts auf Grund einer Autopsie vorhanden) Kennzeichen der Hängetaschenablage
F _{Zusatz}	Findmittel-Hinweis Kennzeichen der Hängetaschenablage
Fak	Fakultät
FB	Fragebogen
GA	Gutachten
HA	Hauptamt
hess	hessisch
Hg	Herausgeber
HS	Hochschule
hsl.	Handschriftlich
HStAD	Hessisches Staatsarchiv Darmstadt
IDO	Institut für deutsche Ostarbeit (Krakau)
IFZ	Institut für Zeitgeschichte (München)
K _{Zusatz}	Kopie (d.h. im GIFT-Archiv in der Form einer Kopie vorhanden) Kennzeichen der Hängetaschenablage
Korrbl	Korrespondenzblatt
KPA	Kulturpolitisches Archiv (im ARo)
KS	Kant-Studien
MA	Magisterarbeit
MF	Master Files (im BDC)
Ms[s]	Manuskript[e]
NSLB	nationalsozialistischer Lehrerbund

<http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/ChrDingler.pdf>

Zur Mainsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/Physik1.htm>

Zur Startsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/>

Simon: Chronologie Dingler, Hugo

o.D.	ohne Datumsangabe
o.Prof	ordentlicher Professor
o.U.	ohne Unterschrift
o.V.	ohne Verfasserangabe
P	Publikation, d.h. im GIFT-Archiv in der Form einer Publikation vorhanden
PA	Personalakte
Pg	Parteigenosse
PI	Pädagogisches Institut
PK	Parteikanzlei
REM	Reichserziehungsministerium
Rez	Rezension
RFSS	Reichsführer SS [= Himmler]
Rgf	Reichsgeschäftsführer
RKK	Reichskulturkammer
RSK	Reichsschrifttumskammer
RMI	Reichsministerium des Innern
SD	Sicherheitsdienst
SS	
-Brif	Brigadeführer
-Ostubaf	Obersturmbannführer
-Ostuf	Obersturmführer
-Schaf	Scharführer
-Staf	Standartenführer
-Stubaf	Sturmbannführer
-Stuf	Sturmführer
-Ustuf	Untersturmführer
StA Tü	Stadtarchiv Tübingen
stv	stellvertretend
TH	Technische Hochschule
UA	Universitätsarchiv
U-L-Chr	Ura Linda Chronik
unl.U.	unleserliche Unterschrift
VB	>Völkischer Beobachter<
wg	wegen
ZA	Zeitungsartikel
Zs[s]	Zeitschrift[en]

<http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/ChrDingler.pdf>

Zur Mainsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/Physik1.htm>

Zur Startsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/>

Hinweis:

Um die Wiederholungen von Informationen einzugrenzen, ist auf die Prioritäten hinzuweisen, nach denen im Folgenden aus den mir bekannten Informationen ausgewählt wurde. Diese folgen den Bewertungen, die in meinem Überblick über die Informationsarten gegeben wurden:

<http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/Infoarten.pdf>

Außerdem gelten folgende Gesichtspunkte:

1. Vom beforschten Wissenschaftler stammende Informationen (auch widersprüchliche) werden – eine gewisse Relevanz vorausgesetzt – berücksichtigt, auch wenn sie nicht zeitnah sind.
2. Prioritär behandelt werden auch Informationen von Institutionen und Organisationen, v. a. wenn der Wissenschaftler in ihnen eine Rolle spielte oder umgekehrt von ihnen verfolgt wurde.
3. Weiterhin bevorzugt wurden Informationen aus Zeitungen und Zeitschriften, insbesondere wenn sie durch Wissenschaftler verfasst oder – sei es durch sie selbst oder andere oder durch Institutionen oder Organisationen – induziert wurden
4. Nicht unwichtig sind auch Informationen von Zeitzeugen, hauptsächlich wenn ihre Zeugnisse zeitnah entstanden.
5. Publiziertes wird nur in Auswahl erwähnt; das gilt auch von Informationen aus der Sekundärliteratur; und zwar werden diese grundsätzlich nur genannt, wenn sie nicht oder abweichend in den unter 1-4 genannten Informationsarten vorkommen.
6. Auf Tertiär- und Quartärintformationen wird bestenfalls verwiesen.

Allgemein: Genauere und zuverlässigere, im Zweifelsfall frühere Informationen wurden bevorzugt behandelt. Informationen aus anderen Quellen wurden nur in Ausnahmefällen auch dann berücksichtigt, wenn sie später entstanden. Eine Quellenkritik erfolgte nur sparsam.

Weitere Hinweise

In der folgenden Chronologie wird das **Datum** nach amerikanischem Muster (Jahr – Monat – Tag) angegeben. Die unter „**Inhalt**“ wiedergegebenen Regesten sind kürzeste Inhaltsangaben. Sie werden bei zentralen Publikationen weggelassen. Eingeleitet werden sie in der Regel durch Angaben zum Schriftstück bzw. bei Publikationen zum Artikel (Verfasser und eventuell Titel, Betreff oder Empfänger des Schriftstücks. Briefe sind an der Präposition **an** zu erkennen. Bei Vordrucken werden die Passagen, die gedruckt sind, unterstrichen.) Wenn in der Rubrik „**Quelle**“ etwas unterstrichen ist, handelt es sich um eine Publikation. Unterstrichen ist dann das Stichwort, unter dem man diese in den bibliographischen Nachschlagewerken in der Regel finden kann. Ist nichts unterstrichen, handelt es sich um eine Archivalie. Dann ist die Aufeinanderfolge durchgehend: Fundort (Archiv), Signatur (meist Kombination aus Buchstaben und Ziffern), Blatt (falls zu dem Zeitpunkt der Einsicht angegeben).

<http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/ChrDingler.pdf>

Zur Mainsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/Physik1.htm>

Zur Startsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/>

Datum	Verfasser (eventuell Empfänger): Inhalt	Quelle
00000000	Dingler, Hugo: Teilnachlass im >Philosophischen Archiv< Konstanz. Kopien im>Archives of Scientific Philosophy< Univ. Pittsburgh	<u>Information Philosophie</u> 3, Aug 1990, 101 F
00000000	http://www.uni-konstanz.de/FuF/Philo/philarchiv/bestaende/Dingler.htm „Sammlung Hugo Dingler Hugo (Albert Emil Hermann) Dingler wurde am 7.7.1881 in München geboren. An den Universitäten Erlangen, München und Göttingen studierte er Mathematik und Physik, unter anderen bei Felix Klein. 1906 promovierte er an der Universität München, 1912 habilitierte er sich dort. Von 1920 bis 1932 war er a.o. Professor an der Universität München. 1932 übernahm er einen Lehrstuhl an der Technischen Hochschule Darmstadt, den er zwei Jahre später wieder aufgeben mußte. Nach seiner Entlassung 1934 war er Lehrbeauftragter an der Universität München. Am 29.6.1954 starb er in München. Dinglers wissenschaftstheoretisches Werk ist einer methodischen Begründung der exakten Wissenschaften gewidmet. Er gilt als einer der geistigen Väter des Erlanger oder Methodischen Konstruktivismus. Die Sammlung umfasst Kopien von 178 Faszikeln, von einem Ordner mit autobiographischen Entwürfen, Tagebüchern und der gesamten wissenschaftlichen Korrespondenz. Ein vollständiges Verzeichnis (Einzelstückaufnahmen) liegt als (in anderer Form publizierte) Broschüre vor.“	Universität Konstanz – Philosophisches Archiv F
00000000	Dingler, Hugo: Nachlass im Dingler-Archiv	Hofbibliothek Aschaffenburg F
00000000	Dingler, Hugo: DFG-Sachen	BA R 73 / 10 728 F
00000000	Dingler, Hugo: Akten (vom AE gesammelt)	BA NS 21 / 46 E
00000000	Dossier Dingler o.V. o.D. [letztes genanntes Datum: 1934][einzeln aufgeführt]: Mit Liste der Veröffentlichungen	BA BDC AE PA Dingler, Hugo BI 126 + 128 K
00000000	AE Arbeitsplan BI 24 Dingler = Mitarbeiter am AE-Forschungsauftrag Ura-Linda-Chornik. Leitung Mausser ¹	BA NS 21 / 17 K _{Mausser}
00000000	Stasi-Hinweis (grüne Karten BAHo)zu: Dingler, Hugo: Amtsträger im RLB [<i>Reichsluftschutzbund?</i>]	BA Film 14 774 Aufn. 12 F
00000000	Stasi-Hinweis (grüne Karten BAHo)zu:	BA Film 14680 Aufn. 161-169 F

¹ Zu Mausser, Otto s. <http://w210.ub.uni-tuebingen.de/volltexte/2008/3602/>

Simon: Chronologie Dingler, Hugo

Datum	Verfasser (eventuell Empfänger): Inhalt	Quelle
	Dingler, Hugo	
00000000	Stasi-Hinweis (grüne Karten BAHo)zu: Dingler, Hugo	BA Film, 14 687 Aufn. 153 F
00000000	Stasi-Hinweis (grüne Karten BAHo)zu: Dingler, Hugo: Darmstadt Bes. Hinweis: „wendet sich in einer Denkschrift gegen die wissenschaftl. Tätigkeit der Juden“	BA RMI 26 754 Bl. 304 F
00000000	Dingler, Hugo, Prof. Dr.	BA NS 15/ 33, Bl. 165, 251 + 120, Bl. 43 + 158b, Bl. 257
00000000	Faszikel 78 (braune Mappe »Juden«) (1) TS, 130 S. + Inhaltsverzeichnis + Titelblatt, DIN A 4, paginiert (Durchschlag). Aufschrift, des Titelblatts: »Die seelische Eigenart der jüdischen Rasse. Eine biologisch-psychologische Untersuchung von Hugo Dingler.« Eine vorhergehende MS-Fassung dieses Manuskripts in (3) dieses Faszikels. Die letzten 5 Abschnitte dieses MS stimmen mit den letzten 5 Abschnitten des vorliegenden TS überein. Die ersten 5 Abschnitte des TS sind Resultat einer Überarbeitung. Die zugehörigen MSS befinden sich in Fasz. 25 (Abschn. 1 und 2), Fasz. 23 (Abschn. 3), Fasz. 26 (Abschn. 4) und Fasz. 78 (2) (Abschn. 5). Ob und wo gegebenenfalls die Arbeit erscheinen sollte, ist unbekannt. Datierung: ca. 1936-37 (S. 56 wird der NSDAP-Parteitag von 1936 erwähnt. S. 125 Lenards »Deutsche Physik«, die »eben im Erscheinen begriffen« sei. Die erste Auflage der 4 Bände erschien 1936-37.). Die Kapitelüberschriften lauten: 1. Einleitung (S. 1), 2. Biologische Grundlagen (S. 9), 3. Psychologische Betrachtungen (S. 23), 4. Das »Fehlen der Zwischenschicht« (S. 39), 5. Der Vordergrundsmensch in fremder und eigener Ansicht (S. 58), 6. Allerweltsmensch und Universal-mensch (S. 76), 7. Ergebnisse (S. 80), 8. Vordergrundsmensch und Wissenschaft (S. 85), 9. Judentum und Wissenschaft (S. 94), 10. Weiteres zu Judentum und Wissenschaft (S. 118), Schluß (S. 126). Der Grundgedanke der Arbeit besteht darin, daß es eine genetische Grundlage für die geistigen Eigenschaften des jüdischen Volkes gebe. Haupt Gesichtspunkt die größere Reaktionsschnelligkeit, die auch für den unmittelbaren Erfolg entscheidend sei. Bei den Juden fehlten die neuralen Querverbindungen, die für das Denken des Ariers charakteristisch seien. Diese Querverbindungen werden »Zwischenschicht« genannt. - Die Existenz der Zwischenschicht kennzeichnet den »Tiefentypus« im Gegensatz zum »Vordergrundtypus«. Einwände gegen eine Darwinistische Deutung, wonach wegen ihrer Durchsetzungsfähigkeit die Juden die Tüchtigsten seien. Wegen ihrer Neigung zum Nützlichkeitsdenken hätten die Juden vielmehr eine Affinität zum Asozialen. Unterschied von jüdischer Gebots- bzw. Erfolgsethik und arischer Zielethik.	<u>WOLTERS, GEREON / SCHROEDER, PETER:</u> DER WISSENSCHAFTLICHE NACHLASS VON HUGO DINGLER (1881-1954) CD

<http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/ChrDingler.pdf>

Zur Mainsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/Physik1.htm>

Zur Startsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/>

Simon: Chronologie Dingler, Hugo

Datum	Verfasser (eventuell Empfänger): Inhalt	Quelle
	Kritik an der jüdischen Entwertung des indogermanischen Geniebegriffs. In letzter Zeit seien, bedingt durch die höhere Dotierung von Wissenschaftlern, immer mehr Vordergrundsmenschen in die Wissenschaft gelangt. Diese seien jedoch höchstens für angewandte Wissenschaft brauchbar. Polemik gegen den Einfluß jüdischer Wissenschaftler in den letzten fünfzig Jahren. Rezepte zur Rassenhygiene. (2) MS des Kapitel 5 des TS in (2). (3) MS, 225 S. mit früheren Fassungen von (2). Weiteres vgl. dort.	
18810707	Dingler Lebenslauf 26.11.37: geb. als Sohn des späteren Botanikprof. an der forstlichen HS Aschaffenburg Hermann D. + Marie Erlenmeyer, Tochter des o. Prof der organischen Chemie an der TH München	BA BDC AE PA Dingler, Hugo K
18810707	Dossier Dingler o.V.: Als Sohn des em. Prof an der Forsthochschule Aschaffenburg in München geboren. Mutter: Marie Erlenmeyer. Humanist. Gymnasium Aschaffenburg. Studium Erlangen, Göttingen + München (Uni + TH)	BA BDC AE PA Dingler, Hugo Bl 126 K
19000000	Dingler Lebenslauf 26.11.37: bis 1901 Einjährigen Freiwilliger	BA BDC AE PA Dingler, Hugo K
19040000	Dingler Lebenslauf 26.11.37: bayrisches Staatsexamen Mathe + Physik nach Studium in Erlangen, München, Göttingen + Aschaffenburg.	BA BDC AE PA Dingler, Hugo K
19060000	Dingler Lebenslauf 26.11.37: Leutnant der Reserve	BA BDC AE PA Dingler, Hugo K
19070000	Dingler Lebenslauf 26.11.37: Promotion München	BA BDC AE PA Dingler, Hugo K
19070000	Diss. Darin: Lebenslauf Dingler S. 63: "Ich, Hugo Albert Dingler, geboren am 7. Juli 1881 zu München, Sohn des k. o. Professors der Botanik an der Forstlichen Hochschule zu Aschaffenburg Dr. Herrmann Dingler und dessen Ehefrau Marie, geb. Erlenmeyer, erhielt meine Schulbildung zuerst in München, dann in Aschaffenburg, woselbst ich das k. hum. Gymnasium im Sommer 1900 absolvierte. Ich besuchte dann die Universitäten: 1900-01 Erlangen, 1901-02 München, 1902-03 Göttingen, 1903-04 wieder München, woselbst ich im Herbst 1904 das Lehramtsexamen für Mathematik und Physik bestand. Nachdem ich ein halbes Jahr in Privatstellung tätig gewesen, widmete ich mich in Aschaffenburg, sowie während des Sommers 1906 in Göttingen meinen Studien. Ich besuchte die Vorlesungen und Übungen der Herren Professoren und Dozenten:	<u>Dingler</u> , Hugo: Beiträge zur Kenntnis der infinitesimalen Deformationen einer Fläche. Amorbach 1907

<http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/ChrDingler.pdf>

Zur Mainsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/Physik1.htm>

Zur Startsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/>

Simon: Chronologie Dingler, Hugo

Datum	Verfasser (eventuell Empfänger): Inhalt	Quelle
	Abraham, Bauer, Conrad, Doehlemann, v. Dyck, Finsterwalder, Hilbert, Husserl, Kaufmann, F. Klein, Lindemann, Muncker, Minkowski, Noether, Peter, Riecke, Roentgen, Rothpletz, Schwarzschild, Voigt, Voss, Wiedemann. Allen diesen meinen Lehrern, insbesondere Herrn Professor Voss, fühle ich mich zu großem Danke verpflichtet. Ebenso auch Herrn Professor Dr. L. Schleiermacher in Aschaffenburg, der von jeher durch freundlichen Rat und zur Verfügungstellen von Literatur meine Studien unterstützte."	
19070000	Dossier Dingler o.V.: bis 1912 Assessor f höhere Mathematik + darstellende Geometrie	BA BDC AE PA Dingler, Hugo BI 126 K
19100000	Dingler, Hugo: Über den Kern einer fruchtbaren Diskussion über die „moderne theoretische Physik“. Zum vorstehenden Aufsatz von W. Heisenberg. S. 218 Fn Danach habe D. 1910 eine Habilschrift an der TH München eingereicht. 1911 von der TH München abgelehnt. D. habe seine Kritik an der Relativitätstheorie schon in dieser Habilschrift (Grundlagen der angewandten Geometrie) begonnen. Nicht Fehler in Mathe kritisiert, sondern Geltung. Ostwald habe die Drucklegung der Schrift ermöglicht. Mach habe sie positiv rezipiert (7. Aufl der Mechanik, Vorwort), ebenso Poincaré + Seeliger. Weist darauf hin, dass er durchgehend in vielen Veröffentlichungen ein Kritiker Einsteins war. [s. dagegen etwa 19290314 u.ö.]	<u>Zs f d gesamte Naturwissenschaft</u> 9, 1943, 212-221 K
19120000	o.D. [download: 27.10.2009] o.V.: Hugo Albert Emil Hermann Dingler. [Angeblich] Querelen mit dem Habilitationsgutachter Alfred Pringsheim ¹	http://de.wikipedia.org/wiki/Hugo_Dingler
19120000	Dingler Lebenslauf 26.11.37: Habilitation f Mathe, Unterricht + Geschichte der mathematischen Wissenschaften an der Uni München	BA BDC AE PA Dingler, Hugo K
19120000	Dossier Dingler o.V.: Habilitation Uni München	BA BDC AE PA Dingler, Hugo BI 126 K
19140000	(Wilhelm Ostwald ² gewidmet. Orientiert sich mindestens ebenso an Ernst Mach)	<u>Dingler</u> , Hugo: Die Grundlagen der Naturphilosophie. Leipzig 1914

¹ Pringsheim, Alfred (1850-1941), Münchner Mathematikprofessor jüdischer Herkunft, Schwiegervater Thomas Manns.

² Ostwald, Wilhelm (1853-1932), Nobelpreisträger der Chemie und monistischer Philosoph, Mitbegründer der >Brücke< und der modernen Dokumentationswissenschaft. s. dazu <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/ChrDokII.pdf> sowie http://tobias-lib.uni-tuebingen.de/volltexte/2008/3602/pdf/Buchfieber_Auflage_3_komplett.pdf

<http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/ChrDingler.pdf>

Zur Mainsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/Physik1.htm>

Zur Startsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/>

Datum	Verfasser (eventuell Empfänger): Inhalt	Quelle
19140801	Dingler Lebenslauf 26.11.37: Sep 14 an der Front. bis 1.4.1919: Leutnant der Reserve im Heer	BA BDC AE PA Dingler, Hugo K
19170902	Hess. Hauptstaatskasse: Zahlungsblatt Rechnungsjahr 1934: Dingler, Hugo o. Prof TH DA o.D. [letztenanntes Datum 1. März 1935] Geburt Dinglers Tochter Irmgard	Hessisches Staatsarchiv Darmstadt G 35 E Nr. 58/6 K
19190000	Dingler Lebenslauf 26.11.37: bayrischer Reallehrer Augsburg	BA BDC AE PA Dingler, Hugo K
19190000		<u>Dingler</u> , Hugo: Die Kultur der Juden. Eine Versöhnung zwischen Religion und Wissenschaft . Berlin 1919
19200000	Dossier Dingler o.V.: [nicht planmäßiger] a.o. Prof Uni München	BA BDC AE PA Dingler, Hugo BI 126 K
19200000	Dingler Lebenslauf 26.11.37: Bis 1.4.32: Titel + Rang eines a.o. Prof Uni München mit Lehrauftrag an der Philosophischen Fak II + an der Staatswiss. Fak (höhere Mathe f Studierende der Forstwiss)	BA BDC AE PA Dingler, Hugo K
19200000	Stark, Jörg: Ausstellung über die Mathematiklehrer des Kepler-Gymnasiums im 19. + 20 Jh. (Festschrift des Kepler-Gymnasiums 1958) : Fladt, Kuno: Promotion Uni Tü bei v. Brill + Hessenberg [über Einsteins Relativitätstheorie? !!!]	StA Tü ST 1969.06.09(1) E
19200000	o.U. [Mü] an Oberschulrat Kölling (Breslau): Anlage Dossier Dingler: Auf der Naturforscherversammlung in Nauheim 1920: "Versuch der Sabotage des Dingler'schen Referats gegen die Lehre Einsteins."	BA NS 12 / 806 K
19200128	(Beiträge zur Geschichte der Wissenschaft und der Technik;20) Weist auf ein Memorandum Dinglers aus dem Jahre 1919 hin: „Ueber die Schaffung von Professuren für das Gebiet der Methodologie der Geschichte und des Unterrichts der mathematischen und exakten Naturwissenschaften.“ Fakultät beschließt am 28.1.20 Gutachten dazu. Aber das verlief im Sande. Spätwirkung: Meyer[-Abich] wird am 25.7.1925 zur Habilitation für das Gebiet >Philosophie der Naturwissenschaften und Geschichte der Naturwissenschaften< zugelassen.	<u>Hünemörder</u> , Christian: Wissenschaftsgeschichte heute: Ansprachen und wissenschaftliche Vorträge zum 25jährigen Bestehen des Instituts für Geschichte der Naturwissenschaften, Mathematik und Technik der Universität Hamburg. Stuttgart 1987, 24 K
19210000	[29 Seiten]	<u>Dingler</u> , Hugo: Kritische Anmerkungen zu den Grundlagen der Relativitätstheorie. Leip-

<http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/ChrDingler.pdf>

Zur Mainsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/Physik1.htm>

Zur Startsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/>

Datum	Verfasser (eventuell Empfänger): Inhalt	Quelle
		zig 1921
19210115	Stoltheim, F[erdinand] Roderich: ¹ Philosophischer Umsturz: Die Truglehre Einstein's. [orientiert sich an Pflügers Einstein-Buch] „Dem Hebräer, als dem von der Natur abgewendeten Entartungsmenschen sind die tieferen Geheimnisse des Wesens der Dinge für immer verschlossen, und mit seinen Kapriolen kann er wohl Scheinwissenschaften aufbauen und die Oberflächen blenden, aber zu den tiefsten Weisheiten der Welt- und Lebens-Erkenntnis nichts beitragen.“ Einstein sei nichts anderes „als ein sehr kecker wissenschaftlicher Faxenmacher.“ Usw usf. [Dinglers Einstellung zur Relativitätstheorie nicht erwähnt]	<u>Hammer</u> 20,446, 15.1.1921, 21-26 + 46-49 + 63-67 + 91-94 + 103-105 K (auch als Separatdruck: Leipzig 1921)
19220000	[77 Seiten]	<u>Dingler</u> , Hugo: Relativitätstheorie und Ökonomieprinzip. Lpz 1922
19230000	[50 Seiten]	<u>Dingler</u> , Hugo: Das Problem des absoluten Raumes in historisch-kritischer Behandlung. Leipzig 1923
19250000	Dingler, Hugo: Bilanz der Relativitätstheorie	<u>Süddeutsche Monatshefte</u> 23,1, 1925/26, 210-218
19260000		<u>Dingler</u> , Hugo: Der Zusammenbruch der Wissenschaft und der Primat der Philosophie. München 1926, 1931 ²
19270000	SCHOLZ, Heinrich: [Rez zu] Dingler, Hugo: Relativitätstheorie und Ökonomieprinzip. Lpz 1922 [s. Dinglers Gegenkritik in: Das Experiment..1928. S. 79]	<u>KS 32</u> , 1927, 411f.
19270108	Dingler, Hugo (München) → Geheimrat [= Vaihinger]:	Bibliothek der Hansestadt Bremen Autograph XXI 6 i Nr 7 K _{Vaihinger}
19280000		<u>Dingler</u> , Hugo: Das Experiment : sein Wesen und seine Geschichte. München 1928
19280000	Dingler, Hugo an Untersturmführer [Sievers, Wolfram] 17.12.36: „... da ich derjenige war, der ihn (Wüst, Walther) auf das	BA NS 21 / 699

¹ Stoltheim, Ferdinand Roderich war ein Pseudonym von Theodor Fritsch (geb. 1852 unter dem Namen Emil Theodor Fritsche, †1933), dem Herausgeber des >Hammer<, des >Handbuchs der Judenfrage<, des >Antisemitismus-Katechismus< u.a. antisemitischer Werke

Datum	Verfasser (eventuell Empfänger): Inhalt	Quelle
	Wirthsche Werk aufmerksam machte und in vielen langen Unterredungen von der Richtigkeit und Bedeutung der ideengeschichtlichen Resultate Wirths zu überzeugen vermochte.“ Gewinnt auch Pfaff, Alfred ¹ + Merck, Mathilde (Frau des Pharma-Industriellen Merck + Förderin des AE). Legt auch bei Mausser, Otto den Grund für sein Verständnis der Sache.	
19290314	Dingler, Hugo: Albert Einstein. Zu seinem 50. Geburtstag, 14. März: Feiert E. als Genie. Kritik nur sehr zart an den philosophischen Grundlagen (empiristisch). Plädoyer für Kant	<u>Münchener Neueste Nachrichten</u> 14.3.1929 K
19300000	Dingler, Hugo: Das Privatdozententum. Tertiärpublikation, nur im Kapitel „Organisation“ (der Nichtordinarienverbände) Verwendung von Archalien des Germanisten Hans Heinrich Borchardt. Orientiert sich im geschichtlichen Teil v.a. an Ewald Horn, Spranger + Eulenburg. Das Privatdozententum sei ein Problem des akademischen Nachwuchses. ² Zieht zum Vergleich auch die Verhältnisse in den angelsächsischen, frz + ital. Ländern heran.	In: <u>Doeberl</u> , Michael (Hg): Das akademische Deutschland Berlin 1930, Bd 3 S. 205ff K
19311130	Baeumler: Die geistesgeschichtliche Lage im Spiegel der Mathematik und Physik. (Vortrag, gehalten vor der Studentenschaft Dresden, 30. Nov. 1931) [Mit ausführlicher Auseinandersetzung mit der Relativitätstheorie. Dingler nicht genannt, aber viele Juden und spätere Emigranten und das durchaus positiv: v.a. Wiener Kreis (Carnap, Schlick), Einstein, Planck, Heisenberg, Reichenbach, Russell.]	in: <u>Baeumler</u> , Alfred: Männerbund und Wissenschaft. Berlin 1934, 1943 ² P
19320000	Dingler Lebenslauf 26.11.37: o. Prof Philosophie, Pädagogik + Psychologie TH Darmstadt + Vorstand des Pädagogischen Instituts Mainz	BA BDC AE PA Dingler, Hugo K
19320000	Dossier Dingler o.V.: o. Prof TH Darmstadt + Vorsteher des Pädagogischen Instituts Mainz	BA BDC AE PA Dingler, Hugo BI 126 K
19320429	Dingler: Außerordentlicher Professor von der Universität München 29.04.1932 Ordentlicher Professor für Philosophie, Pädagogik und Psychologie an der Technischen Hochschule Darmstadt	<u>Regierungsblatt</u> 1932, Beilage 9, S. 69 HStAD Best. S 1 Nr. NACHWEIS
19330000	[48 S. Marburg, Diss.]	<u>Scheele</u> , Fritz: Hugo Dinglers philosophisches System als

¹ Pfaff, Alfred (1872-1952), im 3. Reich Reichstagsabgeordneter und Gauwirtschaftsberater, kannte vermutlich Dingler aus Darmstadt, wo er aufwuchs. Spezialist für Arbeitsbeschaffung, s. BA BDC PA Pfaff

² Zum Nachwuchs-Problem im 3. Reich s. <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/ChrKubach.pdf> Der Dingler-Förderer Fritz Kubach war später der Leiter des Nachwuchs-Amtes im Reichsforschungsrat.

Datum	Verfasser (eventuell Empfänger): Inhalt	Quelle
		Beispiel des Weltaspektes der S2-Struktur Eine strukturtypologische Untersuchung. Marburg 1933 K
19330000	o.D. [download: 27.10.2009] o.V.: Hugo Albert Emil Hermann Dingler. “Gesuch Dinglers, in die NSDAP aufgenommen zu werden, wurde nicht beantwortet. Er wurde angezeigt, weil er das Parteiabzeichen getragen hatte, ohne Parteimitglied der NSDAP zu sein.“ [s. dazu 19391206 + 19400514]	http://de.wikipedia.org/wiki/Hugo_Dingler
19331100	Dingler, Hugo: „Abwegige Entwicklungen im Gebiete und in der Pädagogik der Mathematik und der exakten Naturwissenschaften im letzten halben Jahrhundert.“ („Auszug aus zwei größeren Denkschriften v. IV. und IX.1933“) „Dem Bayerischen Kultusministerium ¹ vorgelegt (mit Hinzufügung einer Anmerkung auf S. 11) von P. Lenard in Heidelberg, Nov. 1933“ [27 Seiten. Sehr wichtig!]	BA NS 12 / 806 K
19331112	Lenard an Minister: Anbei Denkschrift Dingler. Bitte, bei allen Unterrichtsministerien des Reiches verbreiten. „Die Denkschrift zeigt in historischer Entwicklung den erbärmlichen Zustand, in welchem Mathematik und Physik – Naturforschung überhaupt – durch die Vorherrschaft der Juden und der von ihrer Denkweise ergriffenen sonstigen Akademiker gestürzt worden ist. – Die auch innerhalb Deutschlands noch immer am Werk befindlichen Urheber dieses Zustandes müssen erkannt werden, um ihren Einfluß auszuschalten. Dazu hilft die Denkschrift. – Möge auch durch Nobel-Preise für Physik Niemand sich täuschen lassen; sie sind seit 10 und mehr Jahren zunehmend das Ergebnis internationalen Zusammenspiels der Angehörigen des Einstein-Kreises in und außerhalb Deutschlands. – Naturwissenschaft und Mathematik in Deutschland müssen wieder in die Hände arisch beschaffener Menschen kommen.“	BA NS 12 / 806 K
19340000	Dossier Baeumler o. V. o.D. [nach 1934]: Heftige Polemik gegen Baeumler, dem Dingler als leuchtender Stern entgegeng gehalten wird. Wertet auch Nietzsche ab. Beruft sich ständig auf Hitler als Maßstab. Baeumler sei prosemitsch, Dingler antisemitisch [!], Baeumler nur Geisteswissenschaftler, Dingler exakter Wissenschaftler etc. Dingler sei bei der Besetzung des Lehrstuhls in Dresden 1931 Konkurrent von Baeum-	BA BDC PA Baeumler Bl 35-44 K

¹ Bayerischer Kultusminister war zu der Zeit Hans Schemm, zugleich Gauleiter in Oberfranken + Oberpfalz, Gründer und Leiter des NS-Lehrerbunds. Schemm war ursprünglich Volksschullehrer mit naturwissenschaftlichen Interessen gewesen.

Datum	Verfasser (eventuell Empfänger): Inhalt	Quelle
	<p>ler gewesen. Baeumler widme sein Männerbundbuch Albert Holfelder + Walter Voigtländer. (Beide im REM Referenten). Holfelder habe in München versucht, einige Pg daran zu hindern, für Dingler einzutreten.</p> <p>[Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass der Verfasser Dingler selbst war. Dann spricht er aber von Dingler in der 3. Person. Jedenfalls: sehr wichtig]</p>	
19340000	<p>Dingler, Hugo: „Zur Philosophie des Dritten Reiches“</p> <p>Fn: Der Artikel beruht auf Vorlesung am PI Mainz WS 1933/34 und diese auf Vortrag in Hannover 18.4.33 unter dem Titel „Menschenführung im technischen Zeitalter.“</p> <p>Parallelisierung der NS-Weltenwende mit der des Christentums vor 2000 Jahren. Trennung von Geist und Körper dennoch in der Theorie erst durch die Lebensphilosophie (Nietzsche, Klages, Dilthey) und Darwin. Bekenntnis zu Hitler, Blut und Volk. Musste in Deutschland dazu kommen. „Hier saß seit einigen tausend Jahren ein blutsmäßig doch recht einheitliches Volkstum nordischen Gepräges. Gerade hier aber hatte sich fremdes Volkstum südöstlicher Herkunft durch langsame Versickerung hereingeschoben, das seiner Wesensart völlig fremd und andersartig sich deutlich von den Ansässigen abhob.“</p> <p>„...Mutation, die durch ihre erbliche Beschaffenheit eine besondere Eignung zu parasitärer Lebensweise zwischen andersgearteten Völkern aufwies...“ Statt von Juden ist hier meist von den „Raptiven“ und von „Vordergrundsintelligenz“ die Rede. Die Lebensfähigkeit eines Volkes zeige sich in dem Sich-Wehren gegen die „Überwältigung durch Artfremde.“</p> <p>Wesentliches in der Wissenschaft nur durch die Indogermanen. „Erst als die entscheidenden Professuren und der gesamte Apparat der öffentlichen Meinungsbildung in fremder Hand waren, gelang es, die Meinung zu verbreiten, daß nunmehr wesentliche Errungenschaften von dieser Seite vorlägen. Von hier aus ist die Einsteinpropaganda verständlich.“ Unterscheidet zwischen „Gesetzesethik“ des Judentums und „Zielethik“, die auf ein oberstes Ziel, ein „Ewigkeitsziel“, das zugleich ein reales Ziel sei, gerichtet sei: auf „die Bluts- und Volksgemeinschaft.“ Gegen die Gesetzesethik schon der Revolutionär Jesus und Luther. Hitler habe dem deutschen Volk sich selbst als Ziel gegeben..</p>	<p><u>Zeitschrift für Deutschkunde</u>. 48, 1934, 609-22 K</p> <p>(Ein Ausschnitt aus diesem Artikel bei <u>Wulf</u>, Joseph: Kultur im Dritten Reich Bd 2: Literatur und Dichtung im Dritten Reich. Eine Dokumentation. Ffm, Berlin 1963, 1989, 328 K)</p>
19340000	<p>o.D. [download: 27.10.2009] o.V.: Hugo Albert Emil Hermann Dingler.</p> <p>In Darmstadt zwangsweise emeritiert. Opfer inneruniversitärer Intrigen, „nachdem er einen ihm untergebenen Bibliothekar entlassen hatte.“</p>	<p>http://de.wikipedia.org/wiki/Hugo_Dingler</p>
19340000	Faszikel 69 (graue Mappe »Ura-Linda und Ahngren. Corresp.	<u>WOLTERS</u> , GEREON /

<http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/ChrDingler.pdf>

Zur Mainsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/Physik1.htm>

Zur Startsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/>

Datum	Verfasser (eventuell Empfänger): Inhalt	Quelle
	mit Moberg«.) o.D. [1934?] (1) Sonderdrucke von O. Ahngren ¹ . (2) Notizen zur Ura-Linda-Chronik.	SCHROEDER, PETER: DER WISSENSCHAFTLICHE NACHLASS VON HUGO DINGLER (1881-1954) CD
19340129	o.U. [W = Wächtler?] an Lenard: Zu Dinglers Denkschrift: „... werden bei gelegener Zeit den Inhalt derselben zweckmäßig verwerten.“ Dem Verfasser Dank der Reichsleitung des NSLB	BA NS 12 / 806 K
19340316	o.U. [Mü] an Oberschulrat Kölling (Breslau): Anbei DS Dingler. Bitte GA Anlage Dossier Dingler: "ein bedeutender Philosoph der Gegenwart (Willensmetaphysik, Ethik im Sinne Fichtes). ca. 20 Werke "von tiefem Inhalt" "Bekämpfung des Positivismus und Materialismus". "Kampf gegen die verhängnisvollen Auswirkungen des jüdischen Geistes in der Wissenschaft." Seine Werke seien "bereits vor 10 Jahren im >Völkischen Beobachter< rühmend hervorgehoben." "Mitglied ausländischer gelehrter Gesellschaften." "...überzeugter Nationalsozialist, Mitglied der Partei und des NSLB." [s. dagegen: 19391206, 19400401 etc.] "...bei der Studentenschaft in München, Mainz und an der Technischen Hochschule Darmstadt sehr beliebt und ein erfolgreicher Lehrer."	BA NS 12 / 806 K
19340316	o.D [nach 16.3.34] Kölling: "Bericht über die Denkschrift" Dinglers. Widerspricht v.a. der Einschätzung Felix Kleins.	BA NS 12 / 806 K
19340326	Fladt [Kuno] ² (Oberstudiendirektor Tübingen) über DS Dingler: weist Dinglers Deutung der Tätigkeit Felix Kleins aufs schärfste zurück. „Alle massgebenden Nichtjuden – und es gibt wirklich solche im Gegensatz zu Herrn Dinglers Auffassung! – sind sich darin einig, dass Felix Klein ‚ein genialer Forscher, ein glänzender Lehrer und ein gütiger Mensch‘ gewesen ist. Aus Göttingen wird mir bezeugt, dass erstens unter Kleins Vorfahren bis ins 15. Jahrhundert zurück kein Jude nachzuweisen sei und dass zweitens Klein in seinen letzten Jahren antisemitisch eingestellt war, und fast in seiner ganzen Göttinger Amtszeit immer wieder gelegentlich gegen jüdische Privatdozenten und	BA NS 12 / 806 K

¹ Wahrscheinlich gemeint ist der Prähistoriker Almgren, Oscar

² Fladt, Kuno (*9.6.1889 - †27.8.1977) letzter Vorsitzender des >Vereins zur Förderung des mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterrichts< vor der Gleichschaltung mit dem NSLB 1937, dann Gausachbearbeiter für Mathematik und Physik im Gau Württemberg-Hohenzollern NSLB, später Reichssachbearbeiter für Mathematik und Physik im NSLB, Direktor des Kepler-Gymnasiums Tübingen. s. Peckhaus, Volker: Der nationalsozialistische „neue Begriff“ von Wissenschaft am Beispiel der „Deutschen Mathematik – Programm, Konzeption und politische Realisierung. MA Aachen. 1984 = <http://www.uni-paderborn.de/fileadmin/kw/institute/Philosophie/Personal/Peckhaus/Projekte/ns/wissenschaftsbegriff.pdf>

<http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/ChrDingler.pdf>

Zur Mainsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/Physik1.htm>

Zur Startsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/>

Datum	Verfasser (eventuell Empfänger): Inhalt	Quelle
	Professoren habe ankämpfen müssen.“ „In Herrn Dinglers ersten Schriften lauten seine Urteile über Klein ganz anders – aber er wird sagen, damals habe er sich auch beugen müssen.“ D habe recht, dass der jüdische Einfluss größer geworden ist. Unrecht, wenn er behauptet, arische Forscher seien dagegen überhaupt nicht angekommen. „David Hilbert, der Spross einer alten ostpreussischen Beamten- und Pastorenfamilie, den Dingler einfach verschweigt und der doch wahrscheinlich der grösste lebende Mathematiker der Welt ist.“ Fladt habe auch mit Flezer (Pg + Rektor Uni Tübingen) über die DS gesprochen. Auch Mergenthaler und den Fachreferenten für Mathematik in Sachsen Kerst informiert.	
19340701	Dingler: Ruhestandsversetzung	<u>Regierungsblatt</u> 1934, Beilage 10, S. 69 HStAD Best. S 1 Nr. NACHWEIS
19340701	Dingler Lebenslauf 26.11.37: Wg Aufhebung des Pädagogischen Instituts Mainz „unter Anerkennung der geleisteten Dienste“ in den Ruhestand versetzt.	BA BDC AE PA Dingler, Hugo K
19350000	[160 Seiten]	<u>Dingler, Hugo</u> : Das Handeln im Sinne des höchsten Zieles (Absolute Ethik). München 1935 K
19350000	Selow, Edith: Dingler, Hugo Albert Emil Hermann http://www.encyclopedia.com/doc/1G2-2830901175.html Dingler nimmt an einer Philosophenkonferenz in Lund (Schweden) teil.	<u>Complete Dictionary of Scientific Biography</u> . 2008
19350301	Hess. Hauptstaatskasse: Zahlungsblatt Dingler, Hugo o.Prof TH DA o.D. [letztgenanntes Datum 1. März 1935]	HStAD G 35 E Nr. 58/6 K
19351125	Dingler, Hugo an Ministerialdirektor [o. Namen] [in Anlage Gutachten über Herman Wirth]	BA BDC PA Wirth Bl. 8833-40
19360000	o.D. [1936?] Ahnenerbe: Arbeitsplan Forschungsaufträge – Bl. 24 Ura-Linda-Chronik: Mitarbeiter: Wirth, Wüst, Dingler, Plassmann, Werner Müller, Herrmann, Albert	BA NS 21 / 17
19360000	Dingler, Hugo: Methodik statt Erkenntnistheorie und Wissenschaftslehre.	<u>Kant-Studien</u> 41 (1936), 346-379. – Neuauflage in: Hugo Dingler: Aufsätze zur Methodik. (Hg. Ulrich <u>Weiß</u>). Hamburg 1987, S.1-59.
19360000	Faszikel 63 zu > Methodik statt Erkenntnistheorie und Wissenschaftslehre.<	<u>WOLTERS, GEREON / SCHROEDER, PETER</u> :

<http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/ChrDingler.pdf>

Zur Mainsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/Physik1.htm>

Zur Startsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/>

Datum	Verfasser (eventuell Empfänger): Inhalt	Quelle
		DER WISSENSCHAFTLICHE NACHLASS VON HUGO DINGLER (1881-1954) CD
19360419	Dingler an Sievers (Rgf AE): Dingler empfiehlt für die U-L-Chr-Ausgabe: Maußer neben Alfred Pfaff	BA BDC AE PA. Dingler Bl.139
19360419	Dingler an Sievers (Rgf AE): Nennt als Interessent an einem (nicht genannten) Werk (Wirth „Heilige Urschrift“?): Alfred Pfaff + Otto Maußer	BA BDC AE PA Dingler, Hugo K
19360423	Ahnenerbe an Dingler: Ahnenerbe dankt für Hinweis auf Pfaff und Maußer. „Dass Dr. Otto Mausser ein Exemplar (der „Heiligen Urschrift“ von Wirth) erhält, ist sicherlich besonders wertvoll, da er sich anscheinend eingehend mit diesen Dingen beschäftigt.“	BA BDC AE PA. Dingler Bl.140
19360423	AE an Dingler: Begrüßt, dass Pfaff + Maußer ein Exemplar der >Heiligen Urschrift< erhalten sollen.	BA BDC AE PA Dingler, Hugo Bl 140 K
19360820	Heberer Stellungnahme: Dingler = „ein Mann von Format“. Zitiert Dinglers Eloge auf Wirth: „... Dieser Mann hat ganz grosses geleistet...“ [s. 19360923] Zu Wolfgang Schultz	BA BDC AE PA Dingler, Hugo Bl 141 K
19360826	Sievers (Rgf AE) an Heberer: „Wir stehen zu Professor Dingler in den besten Beziehungen.“ Zu Wolfgang Schultz. Unterstützt Heberers Berufung nach Jena gegen Plate.	BA NS 21 / 661 K
19360900	Dingler, Hugo: Die seelische Eigenart der jüdischen Rasse. (Ms o.D. nach Reichsparteitag 36, 130 Seiten)	Dingler-Archiv Hofbibliothek Aschaffenburg F
19360923	Sievers (Rgf AE) an Plassmann Bez: >Dt Briefe< (vom Kreis um Schacht hg) vom 22.9. Dort benutze ein Dr. W.F. die Führerrede in Nürnberg [Böttcherstraßenrede] zu einem Angriff auf Wirth. Sollte in >Germanien< scharf abgewehrt werden. „Die Errichtung einer ‚Hauptstelle für Sinnbildforschung‘ bei der ‚DFG‘ ist ja ausschließlich zu dem Zwecke vorgenommen, die von Wirth zum ersten Mal erkannten Zusammenhänge zwischen Sinnbild und Glaubensüberlieferung bis ins einzelne zu erforschen. [hsl. Zusatz am Rand Sievers] „... besser nicht erwähnen in ‚Germanien‘.“ Zitiert Stellungnahme Hugo Dingler: „Herman Wirth hat ganz Grosses geleistet, indem er die fast versunkene Welt der Sprache, des Frühornaments und der Symbole, die uns überall noch umgibt, sobald wir wieder sehen gelernt haben, wieder hervorgegraben hat. Er als erster vermochte so zum mindestens eine einmal plausible einheitliche Deutung für weite Bereiche zu	BA NS 21 / 146 + 661 K _{Wüst}

<http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/ChrDingler.pdf>

Zur Mainsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/Physik1.htm>

Zur Startsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/>

Datum	Verfasser (eventuell Empfänger): Inhalt	Quelle
	geben ... Jetzt wollen kleine Geister das alles verkleinern und beiseite schieben mit banalsten Kompetenzargumenten, die die Sache gar nicht treffen.“	
19360926	Sievers (Rgf AE) an Dingler: Das von Heberer übermittelte Zitat Dinglers = klassisch. Regt Artikel Dinglers über Wirth für >Germanien< an.	BA NS 21 / 661 K
19360929	Dingler, H.: „Künder deutscher Weltanschauung. Zum Tode des Münchener Universitätsprofessors Wolfgang Schultz“ [Ebenda auch 2 Kurzmeldungen aus nr. 265, 26.9.36]	<u>Völkischer Beobachter</u> 273, 29.9.1936 K
19361011	Dingler Stellungnahme zu „Textkritische Untersuchung der Ura-Linda-Chr.“ von Maußer: "...muss gestehen, dass nähere Ueberlegung mich zu einer gewissen Aenderung der Einstellung gebracht hat. Nachdem Prof. Wirth den ersten Ansturm der >Kritik< hat aushalten müssen, ist es vielleicht zwar weniger taktisch aber dafür menschlich richtiger, wenn man ihn auch hier dabei sein lässt.“ D. habe endlich seinen Wunsch nach Einsicht in eine Photographie des Originals der U-L-Chr erfüllt bekommen. D. habe insbesondere die Handschrift analysiert. Gleichmäßigkeit, außerordentlich wenige Korrekturen, nur selten Verschreibungen deuteten auf Abschrift hin und zwar „von einem Schreiber, der nicht der Verfasser selbst ist“. Mausser habe die Korrekturen einer näheren Untersuchung unterzogen und werde weiter darüber berichten. Ein anderer Umstand sei D. jedoch aufgefallen: Die Paginierung der Seiten am oberen Rand seien „ganz eigentümlich“. „Damit erscheint es uns äusserst wahrscheinlich, ja so gut wie sicher zu sein, dass das vorliegende Manuskript eine Abschrift von einem M[anus]k[ri]pt. ist, das selbst aus der Zeit des 15./16. Jhrh. stammte.“ „Ob das frühere Manuskript selbst eine Fälschung gewesen sei, ist damit ebenfalls recht unwahrscheinlich geworden.“	BA BDC AE PA. Dingler Bl.155-7 + NS 21/815+343 + PA. Maußer
19361011	Dingler an Sievers (P.S. Zu >Textkritische...<): „Ich verstehe nicht, wie man die verschiedentliche Ausgrabungstätigkeit und Vorgeschichtsforschung von Prof Reinerth überhaupt mit den Wirthschen Forschungen in einen Topf werfen kann. Das ist etwas völlig verschiedenes. Beide Forschungsarten haben ihre eigene grosse Bedeutung, bedienen sich aber weitgehend verschiedener Methoden. Ich sollte meinen, dass es zur Klärung der Sachlage gut wäre, diese Trennung unter voller Anerkennung der Wichtigkeit <u>beider</u> Forschungsarten, jeder für sich, deutlich zu betonen.“	BA NS 21/343 K

<http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/ChrDingler.pdf>

Zur Mainsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/Physik1.htm>

Zur Startsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/>

Datum	Verfasser (eventuell Empfänger): Inhalt	Quelle
19361116	Sievers (Rgf AE) an Plassmann: Anbei Aufsatz von Hugo Dingler über Herman Wirth für >Germanien<.	BA NS 21 / 351 E _{Wirth}
19361116	Sievers (Rgf AE) an Dingler: Aufsatz von Hugo Dingler über Herman Wirth soll in >Germanien< in 2 Fortsetzungen erscheinen.. Regt an, was schon in München besprochen wurde, Aufsatz zur „Psychologie der Fälschungen“.	BA BDC AE PA Dingler Bl 158 + BA NS 21 / 815 K
19361119	Hugo Dingler an Sievers (Rgf AE): bereit, Untersuchung zur Ura-Linda-Chr. zu liefern. Wirths >Aufgang der Menschheit< stieß Dingler erstmals 1927 in einem Buchladen auf.	BA NS 21/563
19361123	Himmler an Sievers (Rgf AE): Dingler hat „in diskreter Form“ paläographische Erkundungen eingezogen. Bestätigen Mausser. Zu den „eigenartigen Trennungsstrichen“ mitten in der Zeile im Ura-Linda-Manuskript, die Ottema weglassen: Deutet darauf hin, dass nur Kopie einer „Vorlage, die selbst wieder von einem Humanisten des 15. oder 16. Jahrhunderts gefertigt ist.“ Bitte Köhlers Buch, ¹ auf das Wüst auf Grund einer Anzeige im VB hinwies, für Mausser beschaffen.	BA NS 21/563
19361217	Dingler, Hugo an Untersturmführer [Sievers, Wolfram] 17.12.36: [s. 19280000]	BA BDC AE PA Dingler Bl 144-146 + 161-3 + NS 21 / 699 + 343 (hsl)
19361221	Dingler an Hauptsturmführer [Plassmann?]: Dank für >Germanien<-Heft. „Ich freue mich, nun dem ‚D[utschen] Ahnenerbe‘ als Mitglied beizutreten, mit dessen idealen Bestrebungen ich mich im Tiefsten verbunden fühle...“	BA BDC AE PA Dingler Bl 150 K
19361223	Sievers (Rgf AE) an Dingler: Freut sich über Dinglers Beitrittserklärung zum AE.	BA BDC AE PA Dingler Bl 151 + NS 21 / 661 K
19370000	Ms. Dingler o.D.,. (nach 1932): Zur Methode der Palaeoepigraphik. (pro Wirth unter Hinweis auf Wüst)	BA BDC Ahnenerbe PA. Dingler, Bl.167-186
19370000	Dingler, Hugo: Wege und Grundlagen der Sinnbildforschung (Zur Methode der Paläoepigraphik)	<u>Germanien</u> 9 (1937), S. 36-40 und 69-76
19370000	Dingler, Hugo: Die >Physik des 20. Jahrhunderts<. Eine prinzipielle Auseinandersetzung (Zu einem Buche von P. Jordan) Weist darauf hin, dass er statt Jordan auch Werner Heisenbergs „Wandlungen in den Grundlagen der Naturwissenschaft“	<u>Zs d die gesamte Naturwissenschaft</u> 3, 1937/38, 321-335 K

¹ Gemeint sein dürfte: Heinz Dieter Köhler: Studien zur U- L- Chr. Weimar 1936

Datum	Verfasser (eventuell Empfänger): Inhalt	Quelle
	(Leipzig 1935) hätte wählen können: „noch weniger kritisch.“ Trifft sich mit Lenards „Deutsche Physik.“ Beruft sich außerdem auf Ernst Machs Kritik an der Relativitätstheorie. Konstatiert „starke Verwandtschaft zu den schlimmen Seiten der Schellingschen Naturphilosophie.“ [heftige Polemik]	
19370000	Dingler, Hugo [Rez. zu:] Mittasch, Alwin: Über Fiktionen in der Chemie Darin u.a. "Der Begriff der Fiktion kann heute wohl weitgehend als erledigt betrachtet werden. Die Fiktion im Sinne <i>Vaihingers</i> als eines bewußt in sich widerspruchsvollen Denkmitels und die quälende Vorstellung, daß derartiges ein notwendiges Instrument exakter Forschung sein soll, ist ein typisches Produkt jener Auflösungsperiode strengen Denkens, welche die letzten hundert Jahre uns gebracht haben. Es ist die Aufgabe der Forschung, die in ihr immer einmal wieder auftretenden Widersprüche zu lösen und zu beseitigen, aber nicht sie als legitimes Forschungsmittel zu betrachten. Das Verfahren <i>Vaihingers</i> , solche Erscheinungen in der Forschung als notwendige Bestandteile derselben, die nicht entfernt werden können, einfach passiv hinzunehmen, entsteht allzu leicht, wenn man die Wissenschaftslehre als eine »beschreibende Wissenschaft« auffaßt, wie dies auch Verfasser tut."	<u>Zeitschrift für die gesamte Naturwissenschaft</u> 3, 1937/38, 191-192
19370108	Sievers (Rgf AE) an Dingler: Zum Aufsatz zur Palaeoepigraphik. Werde im Feb- oder Mrzheft von >Germanien< erscheinen. Bitte in der Überschrift auch den Begriff der Sinnbildforschung verwenden. In der DFG soll eine Hauptstelle für Sinnbildforschung eingerichtet werden. Leiter soll Weigel sein, „der nun aber über das Ziel hinausschießt und sich als <u>der</u> Mann der Sinnbildforschung bezeichnet und bezeichnen lässt. Herman Wirth wird dabei überhaupt nicht erwähnt“. Wirth in dem Aufsatz angemessen herausstellen. Weigel sei „verdienstvoller Sammler.“ Nicht mehr. Mit Wüst drüber sprechen.	BA NS 21 / 661 K
19370108	Sievers (Rgf AE) an Wirth: Zu Karl Theodor Weigels Veröffentlichungen im VB (9.12.36 + 24.12.36 + 1.1.37) erfordern Stellungnahme. „Da diese von unbeteiligter Seite am wirksamsten und besten sind, baten wir Professor Dingler uns einen diesbezüglichen Aufsatz zur Verfügung zu stellen.“ Dingler: schon fertig. Warte seit Herbst auf Veröffentlichung in der Zs f Geistesurgeschichte. Frage, ob in >Germanien< Verwendung?	BA NS 21 / 661 K
19370112	Sievers (Rgf AE) Av: „Urteil von Professor Dr. Hugo Dingler, München über Karl Theodor Weigel, Berlin.“ „Die frdl. beigelegten Zeitungsausschnitte habe ich mit grossem Interesse gelesen und dabei zu meinem Erstaunen bemerkt, dass darin in aller Breite Wirthsche Gedanken und Begriffsbildungen verwendet wer-	BA NS 21 / 661 K

<http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/ChrDingler.pdf>

Zur Mainsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/Physik1.htm>

Zur Startsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/>

Datum	Verfasser (eventuell Empfänger): Inhalt	Quelle
	den, ohne dessen Namen zu nennen.“	
19370120	Sievers (Rgf AE) an Galke: Bitte, Himmler Schreiben von Dingler überreichen, „dem bekannten Verfasser des bedeutenden Werks ‚Der Zusammenbruch der Wissenschaft und der Primat der Philosophie.‘“. „Aus dem Schreiben geht hervor, wie sehr er bisher schon für Professor Dr. Herman Wirth wirkte.“	BA NS 21 / 815 + BDC PA Dingler Bl.159-160
19370120	Sievers (Rgf AE) an Himmler: Anbei Artikel Dingler. D sei dem AE als Mitglied beigetreten. Weigel versuche zZt Wirth allen Wind aus den Segeln zu nehmen. Daher [folgt Zitat 19370112]	BA BDC AE PA Dingler Bl 159 + NS 21 / 815 K
19370404	Dingler, Hugo: Fragen bezgl. der Ura-Linda-Chronik: u.a. 1. Chemisch feststellen lassen, ob Papier geräuchert (Wirth) oder gefärbt (Hübner). ¹ 2. „Wenn nach Hübner die Chr. als politische Tendenzschrift gedacht war, dann hätte der angenommene Verf. Cornelius den Wunsch haben müssen, sie möglichst publik zu machen.“ Cornelius habe sich nach Wirths Angaben nicht bemüht, die U-L-Chr bekannt zu machen. Nach Hübner habe sich Cornelius bemüht. Wenn Hübner zurückhaltend gewesen sei, spräche dies gegen seine Auffassung. 3. D. fragt, ob Fotokopie der Korrespondenz zwischen Ottema und Cornelius zu beschaffen sei, da hieraus nach graphologischer Analyse hervorgehen würde, dass Cornelius die U-L-Chr nicht geschrieben haben könne. 4. D. fragt, ob Korrespondenz zwischen Cornelius und Ottema mit Eiko Verwijs noch vorhanden sei. 5. Nach Wirth besäße C. ausser der U-L-Chr noch eine Chronik über die Geschichte der Friesen („Die Chronik van Worp van Thabor“): a) Frage: enthält diese letztere Anregungen für einen eventuellen Fälscher der U-L-Chr? b) Frage: enthält diese insbesondere dieselbe Art der Seitenbezifferung wie die U-L-Chr? 6. D. fragt, ob es vor 1850 irgendwo ähnliche Buchstabenerklärungen aus geometrischen Figuren gäbe, wie sie in der U-L-Chr aus dem Sechseck durchgeführt worden seien. 7. D. fragt, ob es eine altfriesische Bibelübersetzung gebe oder eine neufriesische. Fragt, ob daran philologisch gezeigt werden könnte, dass diese benutzt worden seien bei der Abfassung der	BA BDC AE Dingler Bl 161 + NS 21/343 K

¹ Zu Hübner, Arthur und seine Rolle im Ura-Linda-Streit s. <http://tobias-lib.uni-tuebingen.de/volltexte/2009/4008/>

Datum	Verfasser (eventuell Empfänger): Inhalt	Quelle
	<p>U-L-Chr.</p> <p>8. Nach Angaben Hübners müssten sämtliche Verwandte von Cornelius entweder nichts von einer Fälschung gewusst haben, oder „alle unter einer Decke gesteckt haben“.</p> <p>9. Hübner weise darauf hin, dass in einem holl. Kalender von 1850 die Sintflut auf 2193 v. Chr. angesetzt sei, das gleiche Jahr, für das die U-L-Chr den Untergang Atlantis ansetzt. Es müssten die alttestamentlichen Chronologien verglichen werden. D sei damit beschäftigt. Es müsse verfolgt werden, wann die Verlegung der Sintflut auf 2193 v. Chr. zuerst auftrete.</p> <p>10. D. fragt, wo Cornelius „sonst noch gefälscht“ habe (einer Behauptung Hübners folgend).</p>	
19370409	<p>Dingler über Zaborsky von: „Urväter-Erbe in deutscher Volkskunst“</p> <p>„Musterbeispiel..., wie wir uns die Durchforschung des deutschen Lebensraumes nach dem Formengut unserer Väter im Wirthschen Sinne denken müssen.“ Wüst habe Register ermöglicht.</p>	BA NS 21 / 383 K
19370409	<p>Hase, Hermann von (Köhler & Amelang Verlag) an Rgf AE:</p> <p>Zum Urteil Dinglers über Zaborsky: Register stammt von Zaborsky selbst. Z. nicht ganz leicht zu behandeln. Desh: ändern!</p>	BA NS 21 / 383 K
19370500	<p>Dingler Erklärung (Druck):</p> <p>[Wiedergabe s. Anhang]</p>	BA BDC AE PA Dingler B1 127 K
19370601	<p>NSLB-Mitgliedskarte:</p> <p>Eintritt in den NSLB Nr. 353 165</p>	BA BDC MF PA Dingler E
19370715	<p>Stellenbesetzungsplan Ahnenerbe:</p> <p>Forschungsauftr. Ura-Linda-Chr. Leitung Maußer. Mitarbeiter: Wirth, Wüst, Dingler, Plassmann, Werner Müller, Herrmann</p>	BA BDC AE Sonderakte O. 8262 B1.20 (=88) ,
19370827	<p>Sievers (Rgf AE) an Wüst:</p> <p>wg etwaiger Berufung Dinglers nach Jena: „Du wolltest SS-Brif Reischle dabei einen Bericht über Dingler geben und mitteilen, dass er sich als Mitarbeiter für ‚Odal‘ wohl eignen würde.“¹</p>	BA NS 21/ 597 E
19371000	<p>Zur Auseinandersetzung Antropoff - Dingler</p>	IfZ München MA 1160 B1 8463-8520 F
19371029	<p>unl. U. (SD OA Süd-West, Stuttgart) an Reichstudentenführung München:</p> <p>Antropoff sei „einer der ersten Bonner Professoren, die sich vor der Machtergreifung offen zum Nationalsozialismus bekannt haben.“ Trotz Schwäche A's („gekränkte Eitelkeit“) „ein</p>	BA NS 38 / 18 B1 4-5 K

¹ Zum Odal-Streit s. <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/ChrBehaghel.pdf>

Datum	Verfasser (eventuell Empfänger): Inhalt	Quelle
	unbedingt treuer Gefolgsmann des Führers.“ Beurlaubt wg Zugehörigkeit zur inzwischen aufgelösten baltischen Bruderschaft. RFSS habe von Entlassung aus der SS abgesehen. (Anbei Lebenslauf) A's	
19371126	Dingler Lebenslauf [oben einzeln angeführt] „Philosophie, Physik (gegen Einstein), Mathematik“	BA BDC AE PA Dingler K
19371207	„Eine Stellungnahme Alfred Rosenbergs: für die Freiheit der Forschung“ „Verschiedene Probleme der Kosmophysik, der experimentellen Chemie und der vorzeitlichen Erdkunde wurden in letzter Zeit durch eine grössere Anzahl von Veröffentlichungen in den Vordergrund des Interesses gerückt. Vom nationalsozialistischen Standpunkt aus stellen die behandelten Fragen naturwissenschaftliche Probleme dar, deren ernste Prüfung und wissenschaftliche Untersuchung jedem Forscher freisteht. – Die NSDAP kann eine weltanschauliche dogmatische Haltung zu diesen Fragen nicht einnehmen; daher darf kein Parteigenosse gezwungen werden, eine Stellungnahme zu diesen Problemen der experimentellen und theoretischen Naturwissenschaft als parteiamtlich anerkennen [zu] müssen.“	BA NS 15 / 199 B1 97 (= 344398 K [Abschrift eines Artikels aus dem VB]
19380000	[424 S.] [s. dazu 19400000]	<u>Dingler</u> , Hugo: Die Methode der Physik. München 1938
19380000	Dingler GA über Hörbiger, Hans Robert (Welteislehre)	BA NS 21 / 43 E
19380107	Rampf an Wirth: Dingler befindet sich in Berlin und steht für Gespräche bereit.	BA NS 21/599 K
19380108	Sievers (Rgf AE) Aktennotiz: Bet: Besuch Dinglers am 7.1.38 13-18.15h. 1. D. fragt, ob AE Interesse an Kalenderbearbeitungen Pfaffs habe, die AE aber schon in Aussicht genommen. Si: Eventuell Otto Sigfrid Reuter oder Geh'rat Kopff vom Astronomischen Recheninstitut Dahlem heranziehen. Dingler habe sich bereits mit dem schwed Prof Lindquist in Verbindung gesetzt. 2. Interesse D's an Runen + Felsbilder. Spricht mit Ruppel, Plassmann, Schweizer. ¹ Lässt sich von Grönhagen in Finnland aufgenommene Filme vorführen. Dingler verspricht Verbindung zum Darmstädter Architekten Müller herzustellen, der eine wichtige Sammlung aus dem Gebiet des Vogelsberg habe.	BA BDC AE PA Dingler B1 153-4 + NS 21/599 K
19380131	Dingler an O'stuf [Sievers (Rgf AE)]: Zu den Vogelsberg-Sammlungen des Architekten Ernst W. Müllers (Darmstadt, Gutenbergstr 38). Hinweis zur Kalenderforschung: der jüngere Bruder Ludendorffs (Prof Dr Hans L.,	BA BDC AE PA Dingler, Hugo B1 133 K

¹ Zu Plassmann s. <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/ChrPlassmann.pdf> Zu Schweizer s. <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/ChrSchweizer2.pdf>

Datum	Verfasser (eventuell Empfänger): Inhalt	Quelle
	*1873, Direktor des Astrophysikalischen Observatoriums Potsdam). Auch Erforscher der Maja-Astronomie.	
19380207	Antropoff, A[ndreas] ¹ von (o.Prof Bonn, SS-Schulungsleiter) an Kubach, ² persönlich: [Begleitschreiben zu seiner Rez] „Herr Dingler selbst und sein Aufsatz haben es eigentlich nicht verdient, dass man ihnen so viel Zeit widmet. Da es sich aber um wichtige grundsätzliche Fragen und die Ehre von 2 Männern handelt, habe ich keine Mühe gescheut, die Schriften Jordans nochmals gelesen und mir das Hauptwerk von Dingler ‚Der Zusammenbruch der Wissenschaft‘ – näher angesehen...“ Die Grundlagen der Relativitätstheorie hätten die Arier Galiläi + Lorenz gelegt. An Gültigkeit zweifle kein Physiker, nicht einmal Einsteins Hauptgegner Gehrcke. „Einstein hat nur nachträglich diesen Gleichungen eine modifizierte Deutung gegeben.“	BA NS 38 / 18 Bl 11 K
19380207	Antropoff, A von [Rez zu] Jordan, Pascual >Physik des 20. Jhs< und Dinglers Besprechung: o.D. [s. voriger Eintrag] Dinglers „unsachlicher Erguss“. Will nur Fälschungen richtig stellen. Jordan behaupte genau das Gegenteil von dem, was D unterstelle. „Talmudische Verdrehungskünste“ führt A. auf Dinglers frühere Nähe zum Judentum zurück.	BA NS 38 / 18 Bl 13-23 K
19380307	Faszikel 27 (gelber Umschlag »Sprache angef. 7.3.1938«) MS ohne Überschrift. 10 S., 19×26, bis auf eine Seite paginiert, mit Tinte einseitig beschrieben. Inhalt: Versuche, zwischen Lauten und Bedeutungen gewisse Beziehungen herzustellen	<u>WOLTERS, GEREON / SCHROEDER, PETER:</u> DER WISSENSCHAFTLICHE NACHLASS VON HUGO DINGLER (1881-1954) CD
19380403	Dingler: Dossier über Glaser + Planck [sehr wichtig]	BA BDC RKK PA Dingler, Hugo + NS 21 / 363 + 815 K
19380404	Rampf: AE-Bericht: Besprechung 4.2.38 Wüst + Sievers beim RFSS auch mit Hörbiger + Scultetus. Wüst lehnt Zusammenarbeit Hörbigers mit Strzygowski ab. Negative Stellungnahme Dinglers zur „Schwerkraftarbeit“ Hörbigers	BA NS 21 / 669 K
19380408	Sievers (Rgf AE) an Dingler: Dank für D's Stellungnahme. Theorien Einsteins + Plancks auch von politischer Bedeutung: „Ein Angriff gegen die Grundfesten arischer Wissenschaft und Weltanschauung.“ Si.	BA BDC AE PA Dingler, Hugo Bl 163 K

¹ Antropoff, Andreas (1878-1956), baltendeutscher Chemiker, SS- + SD-Mann, „einer der eifrigsten und radikalsten Nationalsozialisten der Universität Bonn“ (Höpfner, Hans-Paul: Die Universität Bonn im Dritten Reich. Bonn 1999, 495) – s. Antropoff, Andreas von: Lebenslauf. BA NS 38 / 18 Bl 6-10

² Zu dem Vertreter der >Deutschen Mathematik< und Studentenführer Fritz Kubach s. <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/ChrKubach.pdf> bzw <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/SieversKubach.pdf>

Datum	Verfasser (eventuell Empfänger): Inhalt	Quelle
	habe D's Stellungnahme aus der >Zs f die gesamte Naturwissenschaft< an das >Schwarze Korps< weitergeleitet.	
19380713	Sievers (Rgf AE) an d'Alquen: Vorgang Glaser / Planck zurück + Stellungnahme Dingler	BA NS 21 / 730 E
19380901	Spengler, Wilh (SD Inland – Kultur) ¹ Niederschrift über eine Besprechung mit dem AE am 31.8.1938: „Lage in der Physik. Der RFSS habe zu SS-Hstuf [!] Wüst gesagt, daß er Prof. Heisenberg nicht empfangen wolle. Es wird vereinbart, für die Besprechung mit Prof Heisenberg im SD-Hauptamt eine ausführliche Besprechungsgrundlage zu fertigen (Besprechungsgrundlage bereits bei Kubach angefordert). Der neu anzustellende Naturwissenschaftler Dr. Juilf, Assistent bei Dr. Stuart, ² soll noch vorher eine klare Denkschrift ausarbeiten über den Standpunkt der experimentellen Physik, über den Standpunkt der theoretischen Physik und über den Standpunkt Heisenbergs innerhalb der theoretischen Physik. SS-Stubaf Wüst teilt mit, daß RFSS den Auftrag gegeben habe, eine Abteilung für Mathematik und Naturphilosophie im Ahnenerbe zu errichten. Es wird offenbar erwogen, ob Prof Dingler diese Abteilung übernehmen soll. SS-Stubaf Wüst teilt mit, daß er sich in der Frage der Naturwissenschaften zu der Minorität Kubach-Thüiring-Tomaschek stelle und Heisenberg-Sommerfeld als Antipoden ansehe. Die theoretische Physik habe gegenwärtig die ganzen Ordinariate besetzt. Sommerfeld habe Dingler bis aufs Messer bekämpft. Dingler sei einmal für Wirth eingetreten. Beim SS-Oberabschnitt Süd, München, würden ausführliche Berichte über Dingler liegen. SS-Ostubaf Six ordnet an, daß Kubach einmal einige Tage nach Berlin kommt, um einen ausführlichen Bericht über die Lage der Naturwissenschaften fertigzustellen.“	BA ZM 1582 A 4 Aufn 15 in 13-18 (= Bl. 82-92) K _{AE}
19380903	SD-Dossier über Dingler (SD II 2111-2 = Levin?): Dinglers Vita wie Lebenslauf. 26.11.37 „Nach 1934 las er wieder an der Uni München (philos. + mathe. Probleme)“ „Aus seinen Schriften geht eindeutig ein positives Verhältnis zum Judentum hervor.“ Kant „Rückschritt gegenüber jüd. Gesetzmoral.“ Rabbiner der Wiener isrealitischen Kulturgemeinde: „Der jüdische Leser insbes. begegnet hier einer Erkenntnis des Judentums wie sie so originell und dabei so wahr und tief kaum jemals geboten wurde.“ (zitiert aus D.: „Zusammenbruch der Wissenschaft“) D. Kampf gegen Einstein nur Kampf gegen	BA BDC AE PA. Dingler Bl.128-132

¹ Zu dem Leiter der Kulturabteilung des SD Spengler, Wilhelm s. Lerchenmueller, Joachim u.a.: >Maskenwechsel<. Tübingen 1999, 91ff u.ö. - Wildt, Michael: Generationen des Unbedingten. Hamburg 2002, passim - Wildt, Michael (Hg): Nachrichtendienst, politische Elite und Mordeinheit. Hamburg 2003, passim

² Herbert Arthur Stuart (1899-1974) war seinerzeit Ordinarius für experimentelle Physik an der TH Dresden. Sein Assistent Juilf konnte bisher nicht identifiziert werden.

<http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/ChrDingler.pdf>

Zur Mainsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/Physik1.htm>

Zur Startsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/>

Datum	Verfasser (eventuell Empfänger): Inhalt	Quelle
	Relativitätstheorie. So Jaensch + Kriek. D. von Tirala auf Leonard-Feier herausgestellt. ¹ „...vom ns. Denken weit entfernt.“ Auch privat philo-semitisch: Heirat mit Maria Stach von Goltzheim, die in 1. Ehe mit Theodor Lessing verheiratet war, ² in 2. Ehe mit Adolf Naef. D. lernte Lessing nach eigenen Angaben nie kennen. L. verfolgte seine Frau aber mit Denunziationen. D. „nicht tragbar.“	
19381125	Hempel (TH Dresden – Physikalisches Institut) an Kubach: Engelhardt, Werner habe ihn über Unterredung Antropoff mit E. + Prölß (Halle) über Dingler informiert.	BA NS 38 / 18 B1 24 K
19381204	Prölß, Reimar (Fachschaftsleiter Chemie Halle) an Kubach: Könne über Unterredung zu Dingler nur wenig sagen. Erst ganz zum Schluss gekommen. Fand am Tage vor Besichtigungsfahrt nach Leverkusen statt. Antropoff habe Dingers Bücher vor 33 gelesen. Darin seien die Verdienste der Juden durchaus gewürdigt. Auch Einstein nicht abgelehnt.	BA NS 38 / 18 B1 25 K
19381212	REM Korrb1: Bericht über jüdische Versippung	BA BDC PA. Dingler E
19381222	Antropoff (o.Prof Bonn, SS-Ustuf) an Kubach: Im Lager bei Mülheim kurz miteinander gesprochen. Im Lager auch Dingler zu A's Erstaunen. Habe Dingler mit seinem ablehnenden Urteil konfrontiert, zumal Kubach A's Rez der Besprechung D's von Jordans Buch nicht an D. weitergegeben habe. Studenten fragten A nach seinem Urteil über D: ablehnend. Studenten stimmten ihm zu, hätten sich aber in einem Konflikt befunden, da man es ihnen zur Pflicht gemacht hätte, den Standpunkt Dingers zu vertreten.	BA NS 38 / 18 B1 26-28 K
19390000	Thüring, B[runo][Rez.:] Hartmann, Hans: Max Planck als Mensch und Denker. Berlin 1938 o.D. [nach 1938] Kritiklos. Name Einsteins verschwiegen etc. Abgelehnt.	BA NS 15 / 207 K _{Hartm}
19390000	[erst 1940 erschienen] Enthält Artikel aus der >Zs f d gesamte Naturwissenschaft<: „Zur Entstehung der sog. modernen theoretischen Physik.“ „Determinismus oder Indeterminismus?“	<u>Dingler</u> , Hugo: Max Planck und die Begründung der sog. modernen theoretischen Physik. Berlin (ASV) 1939 K

¹ Philipp Lenard, von Sommerfeld (Heisenbergs Lehrer) als „Leonardo di Heidelberg“ etikettiert, war Nobelpreisträger und ebenso wie der andere Nobelpreisträger Johannes Stark (Sommerfeld: „Giovanni Fortissimo“) überzeugter Nazi, Hauptvertreter der „Deutschen Physik.“

² Zu dem von den Nazis ermordeten Philosophen Theodor Lessing s. Kotowski, Elke-Vera: Theodor Lessing : (1872 - 1933), Philosoph, Feuilletonist, Volksbildner. Berlin 2009

Simon: Chronologie Dingler, Hugo

Datum	Verfasser (eventuell Empfänger): Inhalt	Quelle
19390000	Stasi-Hinweis (grüne Karten BAHo)zu: Dingler, Hugo: Funktion: Verbindung zum AE-Stiftungs-Verlag	BA Film 14 695/313 F
19390103	Engelhardt, Werner (Studentenschaft Leipzig) an Kubach: Antropoff habe sich mit E. + mehreren anderen Studenten über Dingler unterhalten. A war verwundert, dass D so stark in den Vordergrund des Lagers gerückt worden war, „wo er doch vor 1933 durchaus nicht judenfeindlich gewesen sei.“	BA NS 38 / 18 B1 29 K
19390106	Kubach an Antropoff: A's Schreiben enthalte „mehrere absolut falsche Auffassungen“. Keine Zeit zu schreiben. Würde aber gerne mit A sprechen.	BA NS 38 / 18 B1 30 K
19390227	Dingler an Hstuf [Plassmann?]: Anbei [00] Abhandlung Moberg, Carl-Axel (Lund) u.a. über Bauernkalender.	BA BDC AE PA. Dingler B1 147 K
19390817	bo : „Köln erhält die erst deutsche Atomzertrümmerungsanlage.“ 1. Bauabschnitt fertig. Architekt: Riphahn. Sonst nur Institut der Rockefeller-Stiftung USA. Leiter: Kirchner	VB 17.8.1939 K _{Physik}
19390926	REM Korrb1: Betr: jüdische Versippung. „Keine andere Verwendung erbeten“	BA BDC PA. Dingler E
19391100	Sachen Dingler über Max Planck	BA NS 21 / 396 E
19391206	unl V. [SD?] an Kanzlei des Führers der NSDAP – Amt für Gnadensachen: Betr: „Gnadengesuch um Aufnahme in die NSDAP des ehem. Logenangehörigen Professor Dr. Hugo Dingler, geb. 7.7.81, wohnh.: München, Südl. Auffahrtsallee 72.“ Nach D's Angaben (nicht vom SD überprüft): 18.10.20 Beitritt zur Loge „Zum aufgehenden Licht an der I-sar“ 13.5.21 D. erreicht den II. Grad 17.3.22 D. erreicht den III. Grad. 25.7.23 Austritt aus der Loge Stv Gauleiter + Gaugericht befürworten Aufnahme, „nachdem dieser durch den Gaudozentenbund als ein in jeder Beziehung wertvoller Mensch geschildert wird, der bereits lange vor der Machtübernahme gegen das Judentum durch Wort und Schrift Stellung nahm. Ferner wurde festgestellt, dass Genannter der bedeutendste lebende Naturphilosoph und Kenner der Ge-	BA BDC PA. Dingler K

<http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/ChrDingler.pdf>

Zur Mainsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/Physik1.htm>

Zur Startsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/>

Datum	Verfasser (eventuell Empfänger): Inhalt	Quelle
	schichte der Naturwissenschaft und Mathematik ist.“ Also: Keine Bedenken.	
19391215	Kaiser (ASV) an Dingler: Planck-Broschüre kann im Frühjahr veröffentlicht werden. Zum neuen Buch (Titel nicht genannt): z Zt stehen die Zeichen nicht günstig.	BA BDC AE PA. Dingler Bl 164 K
19400000	Dingler, H: „Methode der Physik. Zu einem Aufsatz von Karl Friedrich von Weizsäcker.“ Betr Weizsäckers Kritik an Dingers gleichnamigen Buch. (<u>Die Tatwelt</u> 2, 1939, 97-106). Bei aller Gegenkritik (eher gemäßigt) lobt D, dass sich W. überhaupt auf seinen Gedankengang eingelassen habe.	<u>Zs f d gesamte naturwissen-</u> <u>schaft</u> 6, 1940, 75-88 K
19400122	Kaiser (ASV) an Dingler: Betr: „Die Entstehung des Denkens aus der nordischen Auslese.“ bzw Dingers neuer Titel „Das Ende der Religionen.“ „äußerst interessant“. Dennoch abgelehnt wg Beschränkung des ASV auf die Geisteswissenschaften.	BA BDC AE PA. Dingler Bl 165 K
19400401	NSDAP-Mitgliedskarte Wirkungstermin des Eintritts Dingers in die NSDAP. Nr 7 754 026	BA BDC MF PA. Dingler E
19400514	unl. V. an Gauschatzmeister München-Oberbayern Herbert Radtke: Betr: Gnadenerlass des Führers. Bitte um Einsendung eines von Dingler auszufüllenden Aufnahmeantrags. Nach Vorlage wird die Aufnahme mit Wirkung vom 1.4.40 durchgeführt.	BA BDC PA. Dingler K
19400601	PK FB Dingler u.a. „ <u>Haben Sie früher einer Freimaurerloge angehört? Ja Welcher?</u> Freundschaft im Hochland“	BA BDC PA. Dingler E
19401100	Funke, Manfred: Universität und Zeitgeist im Dritten Reich. „... kam am Ende eines Streitgesprächs im Hause der Reichsdozentenführung in München im November 1940 ein Burgfrieden zustande: Quantentheorie und Relativitätstheorie fanden Anerkennung als gesicherte und unentbehrliche Bestandteile moderner Physik.“	<u>Das Parlament</u> [Beilage:] Aus Politik und Zeitgeschichte B 12,22,22.3.1986,11 K
19410000	[398 Seiten]	<u>Dingler, Hugo</u> : Von der Tierseele zur Menschenseele. Die Geschichte der geistigen Menschwerdung. Leipzig 1941
19410000	[64 Seiten] Dingler wie Stark + Lenard seit 1919 Gegner Einsteins. Ära Einstein - eine der schmerzhaftesten und traumatischsten Zeiträume der	<u>Thüring, Bruno</u> : Albert Einsteins Umsturzversuch der Physik und seine inneren

<http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/ChrDingler.pdf>

Zur Mainsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/Physik1.htm>

Zur Startsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/>

Datum	Verfasser (eventuell Empfänger): Inhalt	Quelle
	Einstein „eine der seltsamsten und traurigsten Verirrungen des Menscheingeistes.“	Möglichkeiten und Ursachen. Berlin 1941
19410226	Landeshauptkasse: Stammkarte Rechnungsjahr 1940, Nebenliste 548: Dingler, Hugo o. Prof a.D., München: o.D. [letztenanntes Datum 26.02.41] Bezüge: mtl.: 522,18	Hessisches Staatsarchiv Darmstadt G 35 E Nr. 58/6 K
19410616	Heisenberg, Werner an Rektor Uni Leipzig: H meldet Einladung des IDO zu einem Vortrag „über die gegenwärtigen Ziele der physikalischen Forschung.“ Generalgouverneur will anwesend sein. [Die Akte enthält weitere Heisenbergiana]	BA ZA I 12256 A 7 Bl 37 K _{PhysikHeisenbg}
19410729	Mentzel (REM) an Generalgouverneur: Zu Einladung Heisenberg zu einem Vortrag in Krakau: „Den Urlaub zu diesem Vortrag habe ich Professor Heisenberg nicht gewährt. Nunmehr teilt mir der Direktor des Instituts mit, daß Professor Heisenberg auf Ihren persönlichen Wunsch eingeladen wurde. – Der Grund für meine Ablehnung, Heisenberg zu beurlauben, liegt in seiner politisch umstrittenen Persönlichkeit. Heisenberg's Beziehungen zu den jüdischen Physikern und ihrem Anhang im Ausland sind derartig weitgehend gewesen, daß die Parteikanzlei bis jetzt sich nicht entscheiden konnte, zuzustimmen, daß dieser hochbegabte Gelehrte Berufungen nach Wien und München folgen konnte. Auch ich kann mich den Bedenken nicht verschließen, besonders, nachdem sich kürzlich in Budapest wieder herausgestellt hat, daß die dortige jüdisch beeinflusste physikalische wissenschaftliche Welt begeistert für Heisenberg demonstrierte. Auch ein Schreiben des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda, das ich kürzlich erhielt, stellt den Vortrag, den Heisenberg in Budapest hielt, als vom Standpunkt des Nationalsozialismus nicht tragbar hin.“	BA 4901 REM 690 Bl 67 K _{PhysikHeisenbg}
19411030	ARo GA: Dingler abgelehnt für Vortragsveranstaltungen wg früherer projüdischer Einstellung + Eintreten für Einstein + Heisenberg	IfZ München MA 129 / 6 Aufn 115-116 F
19420000	Stasi-Hinweis (grüne Karten BAHo) zu: Dingler, Hugo	BA Film 14 384 Aufn. 119 ff. F
19420000	o.D. [nach 1941] Cornelius, Friedrich: ¹ Der Fehlschluß der speziellen Relativitätstheorie. [Mit handschriftlichen Ergänzungen.]	BA NS 15 / 370 K _{Paulo}

¹ Friedrich Cornelius (* 02.07. 1893, † 08.01.1976) war antisemitischer Althistoriker und Mitarbeiter in Rosenbergs >Institut zur Erforschung der Judenfrage.< s. zu diesem Institut: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/ChrPaulO.pdf>

Datum	Verfasser (eventuell Empfänger): Inhalt	Quelle
	<p>[Es folgt, ohne dass klar wird, ob es nur ein Kapitel in obigem ist:]</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Fehldeutung der Lorentz-Transformation - Der Trugschluss des Minkowski - Einsteins Relativitätstheorie als rassenpsychologisches Problem - Der Fehler der allgemeinen Relativitätstheorie <p>[Dingler nicht erwähnt]</p>	
19420000	Dingler, Hugo: Philipp Lenard und die Prinzipien der Wissenschaft.	<u>Zeitschrift für die gesamte Naturwissenschaft</u> 8, 1942, 115-117
19420000	Pohl, Johannes ¹ (Hg): Albert Einstein: „Unwürdige Verhältnisse an der Universität Jerusalem.“ Aus den Akten, „die in Paris durch deutsche Truppen aufgefunden wurden.“	<u>Der Weltkampf</u> H 3, 1942, 223-230 K
19420211	Pfaff, Alfred an Sievers (Rgf AE): Will, dass Sievers Dingler zur Überprüfung seiner Arbeit über alte Kalender heranzieht	BA BDC AE AE PA Pfaff, Alfred
19420329	Dingler: GA über Pfaff „Von alten Kalendern“	BA BDC AE AE PA Pfaff, Alfred
19420408	Sievers (Rgf AE) an Dingler: Dank für Überprüfung des Ms Pfaffs. Freut sich über Zustimmung. Für die Mühe: 50 RM	BA BDC AE PA. Dingler B1 166 K
19420625	Boehm an Wüst: Anbei GA Dingler + Innerebner über Pfaff: Von alten Kalendern	BA BDC AE AE PA Pfaff, Alfred
19420907	Erleben [ARo – Amt Wiss] Aktennotiz: Lutz (Promi): „naturphilosophisch interessierte Kreise beabsichtigen, eine neue Zeitschrift unter dem Titel ‚Zeitschrift für systematische Philosophie‘ herauszugeben.“ Hg: Dingler, Pascual Jordan, Weizsäcker, Kubach. – Erleben: Davon nichts bekannt. ARo-Plan philos. Zs, „die stärker weltanschaulich und geistesgeschichtlich orientiert sein werde.“ – Lutz: KS verhindern. Eigentlich „das Beste, wenn die Kant-Studien von uns [ARo] übernommen und fortgeführt würden.“	BA NS 15/217 B1 49 (=0348577) K
19430000	Dingler, Hugo: Über den Kern einer fruchtbaren Diskussion über die „moderne theoretische Physik“. Zum vorstehenden Aufsatz von W. Heisenberg. S. 218 Fn Danach habe D. seine Kritik an der Relativitätstheo-	<u>Zs f d gesamte Naturwissenschaft</u> 9, 1943, 212-221 K

¹ Zu Pohl s. Kühn-Ludewig, Maria: Johannes Pohl (1904-1960) – Judaist und Bibliothekar im Dienste Rosenbergs. Eine biographische Dokumentation. Hannover 2000 sowie <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/ChrPaulO.pdf>

Datum	Verfasser (eventuell Empfänger): Inhalt	Quelle
	rie 1911 in der von der TH München abgelehnten Habilschrift begonnen. Nicht Fehler in Mathe kritisiert, sondern Geltung.	
19430000	Dingler: Einleitung.	in: <u>Heberer</u> , Gerhard (Hg): Die Evolution der Organismen. Ergebnisse und Probleme der Abstammungslehre. Jena 1943
19430000	s. 19430601. (Mit einem Geleitwort von Scheel) „...neuartiges Hilfs- und Studienmittel des studierenden Nachwuchses...“ [<i>Darin u.a.</i>] Thiessen, Peter A.: Vom Wesen der Naturforschung Steck, Max: Mathematik Thüring, Bruno: Astronomie Weber, Hermann: Biologie Beurlen, Karl: Geologie und Paläologie Kubach, Isa: Mineralogie und Petrographie Kubach, Fritz: Naturwissenschaftsgeschichte Dingler, Hugo: Naturphilosophie Kubach, Fritz: Die studentischen Erziehungs- und Arbeitsformen	<u>Kubach</u> , Fritz (Bearb.): Das Studium der Naturwissenschaft und der Mathematik. Einführungsband. Heidelberg 1943 (= Studienführer, Gruppe III: Naturwissenschaft und Mathematik) K
19430000	Dingler, Hugo: Naturphilosophie [Wiedergabe in <u>WOLTERS</u> , GEREON / SCHROEDER, PETER: DER WISSENSCHAFTLICHE NACHLASS VON HUGO DINGLER (1881-1954) CD]	<u>Kubach</u> , Fritz (Bearb.): Das Studium der Naturwissenschaft und der Mathematik. Einführungsband. Heidelberg 1943 (= Studienführer, Gruppe III: Naturwissenschaft und Mathematik) K
19430422	KPA an VBW: Bitte Adresse + Geburtsdatum von Hugo Dingler	BA NS 15 / 33 Bl 165 E
19430422	KPA an Amt Wiss: Auskunftsersuchen zu Dingler: „Das naturwissenschaftliche Weltbild“ für das VBW. Identisch mit Max Dingler? ¹	BA NS 15 / 158a Bl 257 E
19430601	o.D. [<i>vor 1.6.43. – Werbeprospekt des Winterverlags mit masch. Aktualisierungen</i>] Betont wird die Bedeutung für die Frontstudenten, Versehrten und Studienurlauber. 8 Reihen: I. Kulturwissenschaft (Leitung: Wüst), II. Rechts- u Wirtschaftswiss (Ltg: H. Krause), III. Naturwiss + Mathematik (Ltg: Kubach), IV. Medizin + Pharmazie (Ltg: L. Zukschwerdt), V. Landwirtschaft + Forstwiss (Ltg: Mantel),	<u>Kubach</u> , Fritz (i.A. des Reichsstudentenführers, Gauleiter und Reichsstatthalter G.A. Scheel): Studienführer. Schriftenreihe zur Einführung in das gesamte wissenschaftliche Studium. Heidelberg o.J. K

¹ Dingler, Max (1883-1961), Münchner Zoologe [nicht bzw. bestenfalls entfernt verwandt] war auch Dialektologe und Mundartdichter. Teilnehmer am Hitler-Putsch

Datum	Verfasser (eventuell Empfänger): Inhalt	Quelle
	<p>VI. Technik (Ltg: A. Buntru), VII. Wehrwiss (Ltg: Schmitthener), VIII. Auslandswiss (Ltg: Six).</p> <p>Folgt detaillierte Übersicht über die Einführungs-, Fach- + Sonderbände (mit Untergruppen, Einzelthemen)</p> <p>[Eingelagert in Werbeprospekt masch + hsl] Terminkalender für Ablieferung der Mss (Stand 1.6.1943) u.a. A. Bereits abgelieferte Mss: v. Isenburg: Sippenforschung. Mitzka: Mundartenkunde. Bartels: Geophysik. Kubach: Einführung in die Naturwiss.</p> <p>B. In Aussicht gestellte Mss a.) für 1943: d'Ester: Zeitungswiss, Dingler: Naturphilosophie, Klingenheben: Afrikanistik, Gutenbrunner: Dt Philologie, Grapow: Ägyptologie, v. Kienle: Idg. Altertumskunde, Bengtson: Alte Geschichte, Hauer: Religionswiss, Fischer: Anglistik, Forchhammer: Phonetik, Beringer: Psychiatrie, Schilling: Geschichte der Philosophie – „Im Laufe des Jahres“: Cysarz: Allg. Literaturwiss, Gundert-Haenisch: Japanologie und Sinologie, Borchardt, Theaterwiss, Steck: Grundgebiete der Mathematik, Thüning: Astronomie, Hüttig: Anorganische Chemie. b) 1944: Lehmann-Dölger: Mittelatein + Griechisch, Hengstenberg: Altorientalische Philologie, Junker: Allg. Sprachwiss, Dölger: Balkankunde, Jantzen: Mittlere und neuere Kunstgeschichte, Christian: Vorderasiatisches Altertum, Schaefer: Armenische u iranische Philologie, v. Vietinghoff: Jagd + Naturschutz, Hauer: Weltgeschichte der Religionen, „Im Laufe des Jahres“: Koschmieder: Slavisch, Kirchner: Bibliothekswiss. „Erst nach dem Kriege“: C. Selle: Bildungsgeschichte, Stelzer: Kunstwiss, Paret: Islamkunde, Wüst (beide Bände). D. „Termin blieb offen“: Schaefer: Islamkunde, Mantel: Wald u Volk.</p> <p>Abgeschlossene Verträge überdies mit: Schwantes, Obenauer, Rohlf, Lehmann (Mchn), Bouda, Sommer, Nevermann, Correns u.v.a.m.</p>	
19430603	<p>ARo GA:</p> <p>„Bedenken, die gegen Vorträge Dinglers erhoben werden können, stellt das HA Wiss zurück“ HA Wiss der Überzeugung, „dass von Dingler keine wesentlichen Anstöße zur Entwicklung einer modernen Naturphilosophie ausgehen können.“</p>	BA NS 15 / 120 Bl 43 E
19430626	<p>Sachse (KPA) an VBW Vortragswesen:</p> <p>„In politischer und weltanschaulicher Beziehung gilt Prof. Dingler als einwandfrei. Als Naturphilosoph vertritt er eine streng dogmatische Auffassung seines persönlichen universalistischen Standpunktes, sodaß gewisse Bedenken gegen seine Heranziehung bestehen. Trotzdem wollen wir seine Vorträge zulassen unter der Voraussetzung, daß Sie uns eingehend über Inhalt und Wirkung derselben berichten.“</p>	BA NS 15 / 33 Bl 251 K

<http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/ChrDingler.pdf>

Zur Mainsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/Physik1.htm>

Zur Startsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/>

Datum	Verfasser (eventuell Empfänger): Inhalt	Quelle
19440400	<p>Faszikel 132 (blaue Mappe »Ethik (SS. 1944)«)</p> <p>(1) Vorlesungsnotizen, Fahnen des Ethikbuches (1934), Notizen zur Geschichte der Ethik.</p> <p>(2) MS, 60 S., Quart, mit Tinte teilweise beidseitig beschrieben. Davon 53 S. ein zusammenhängendes, auf den Vorderseiten paginiertes Vortragsmanuskript, der Rest Notizen zur Ethik. Eingelegt in zwei Umschläge: Aufschrift des äußeren Umschlags: »Ethik Vortrag in Ges. f. eth. Kultur. 23.2.1922. Bamberger Hof«, Aufschrift des inneren Umschlags: »Kants Ethik«.</p> <p>Inhalt: Im wesentlichen populäre Darstellung der Ethik Kants. Einordnung der ethischen Schriften in Kants Biographie. Einführung der Kantischen Grundbegriffe anhand der »Kritik der praktischen Vernunft«. Kritik am Formalismus der Kantischen Ethik. Die letzte Zielstrebigkeit, die den Grund aller Ethik bildet, besteht in den letzten Impulsen der Gattung und des Lebens überhaupt.</p> <p>(3) MS, 20 S., eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: »Geschichte der Ethik nach Kant«. Diverse Notizen und Exzerpte.</p> <p>(4) Diverse Notizen und Exzerpte in Umschlag mit der Aufschrift: »Nota«.</p> <p>(5) Exzerpt in Umschlag mit der Aufschrift: »Münsterberg«. (6) Diverse Notizen in Umschlag mit der Aufschrift: »II. Teil. Speziellere Ethik«. (7) Diverse Notizen in Umschlag mit der Aufschrift: »Ethik«.</p>	<p><u>WOLTERS, GEREON / SCHROEDER, PETER:</u> DER WISSENSCHAFTLICHE NACHLASS VON HUGO DINGLER (1881-1954) CD</p>
19450300	<p>Landeshauptkasse: Stammkarte Rechnungsjahr 1945, Dingler, Hugo o. Prof a.D., München:</p> <p>o.D. [letztenanntes Datum März 45]</p> <p>Bezüge: mtl.: 605,50 „Der zuwenig gezahlte Betrag wurde auf D[ienst]j[ahr]. 1946 übertragen.“</p>	<p>Hessisches Staatsarchiv Darmstadt G 35 E Nr. 58/6 K</p>
19460000	<p>Faszikel 71 (braune Mappe »Roman«)</p> <p>(1) MS, 1 S. Skizze zu Gödel.</p> <p>(2) MS ohne Überschrift. 268 S., Format 16,5×21 (Kanzlei-Quart). MS enthält in 5 Kapiteln ein Romanfragment, in Form eines Schlüsselromans. Datierung: Die Handlung des Romans spielt im Mai 1945. Abfassung spätestens 1946.</p> <p>Inhalt: Der Roman ist ein Schlüsselroman, dessen Hauptperson, der Philosophieprofessor Hans Brägen, offensichtlich mit Dingler identisch ist. Die Hauptperson des Romans verbringt nach einem physischen und psychischen Zusammenbruch einen Erholungsurlaub an einem oberbayrischen See. In verschiedenen Vorträgen und Gesprächen mit Freunden (einem Tübinger Biologieprofessor, seinem Verleger, einem Kriminalschriftsteller und einem Pfarrer, der früher bei ihm studiert hat) versucht die Hauptperson die vergangenen Ereignisse zu verarbeiten und Richtlinien für die Zukunft zu geben. Krieg und Geschehnisse der Vergangenheit (insbesondere die sogenannte Euthanasie) werden so gut wie ausschließlich in der Metaphorik unau-</p>	<p><u>WOLTERS, GEREON / SCHROEDER, PETER:</u> DER WISSENSCHAFTLICHE NACHLASS VON HUGO DINGLER (1881-1954) CD</p>

<http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/ChrDingler.pdf>

Zur Mainsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/Physik1.htm>

Zur Startsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/>

Datum	Verfasser (eventuell Empfänger): Inhalt	Quelle
	<p>weichlicher Naturereignisse geschildert. In Ganzen bietet der »Roman« wenig Literarisches, sondern dient vielmehr der intellektuellen Aufarbeitung, insbesondere des Problems der Euthanasie. Die Hauptperson hat ihre Meinung zu diesem Punkt geändert. Die ursprüngliche</p> <p>53 Ansicht wird einer falschen Folgerung von ethischen Sollensaussagen aus biologischen Tatsachenaussagen (naturalistischer Fehlschluß) zugeschrieben. Hier habe ein »Denkfehler« vorgelegen. Die Ausblicke in die Zukunft sind von einem starken Gefühl der Innerlichkeit getragen, das vor allem wohl durch die aussichtslose politische Lage bedingt ist.</p> <p>(3) MB, 3 S., kurze, unzusammenhängende Notizen.</p> <p>(4) MS »Das Rätsel des Seins«. 3 S. Auf S. 1 die Datierung: »1.12.38 Holzkirchen«.</p> <p>Inhalt: Zum Problem der Sicherheit wissenschaftlicher Aussagen.</p> <p>(5) MS, 3 + 9 S., die ersten 3 Seiten unpaginiert mit Notizen zur Entwicklungsgeschichte. Die folgenden 9 Seiten paginiert, mit Tinte einseitig beschrieben. S. 1 trägt die Überschrift: »Exakte Wissenschaft und Weltanschauung«.</p> <p>Inhalt: Kritik der Orientierung des naturwissenschaftlichen Denkens an der englischen Aufklärungsphilosophie. Geistesgeschichtlicher Abriss vor allem der Bedeutung der Griechen und des Christentums für das philosophische Denken. Das Christentum habe seine weltanschaulichen Grundgedanken aus dem Hellenismus übernommen. Das MS bricht aus S. 9 ab.</p>	
19490000	<p>„Dingler, Hugo, geb. 7. Juli 1881 in München, verstorben. Promotion Mai 1907 zum Dr. phil. in München, Habilitation München Juli 1912. 1920 a.o. Professor. 1932 o. Professor für Philosophie in Darmstadt ... (Für das Lexikon verfaßt von Hugo Dingler)“ [War wohl für die Zeit nach seinem Tode bestimmt?! Kein Hinweis auf seine Aktivitäten in Sachen Ura-Linda-Chronik, Einstein und Judentum. Nur Geometrie und ihre philosophische Grundlegung]</p>	Ziegenfuß, Werner / Jung, Gertrud (Hg): Philosophen-Lexikon : Handwörterbuch der Philosophie nach Personen. Berlin 1949 Teil I, 248f K
19500227	<p>Weiß, Ulrich: Sicherheitsraum und Systemwille: Ein einleitender Essay (zu Dingler Werke 1987): Hinweis mit Zitaten:</p> <p>Dinglers Vortrag im RIAS: „Das Sicherheitsproblem in seiner Bedeutung für die Naturwissenschaften und das Irrationale.“</p>	CD-Rom
19540629	<p>o.D. [download: 27.10.2009] o.V.: Hugo Albert Emil Hermann Dingler.</p> <p>gestorben.</p>	http://de.wikipedia.org/wiki/Hugo_Dingler
19550000		Krampf, Wilhelm: Die Philosophie Hugo Dinglers. München 1955
19570000	<p>Krampf, Wilhelm: Dingler, Hugo Albert Emil Hermann:</p> <p>http://daten.digitale-sammlun-</p>	NDB 3, 1957, 729-730 K

<http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/ChrDingler.pdf>

Zur Mainsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/Physik1.htm>

Zur Startsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/>

Datum	Verfasser (eventuell Empfänger): Inhalt	Quelle
	gen.de/0001/bsb00016319/images/index.html?seite=745	
19650000	[]	<u>Cornelius</u> , Friedrich: Rechenfehler in der Relativitätstheorie. Greifenberg 1965
19670000	Rossi-Landi, Ferruccio [Art]: Dingler, Hugo: "... the most important representative of Continental Operationalism..." 1934 wg Philosemitismus entlassen. Vermutet kontinuierliche Beobachtung durch einen Gestapo-Agenten. [Das schreibt ein kommunistischer Sprachphilosoph. *1921]	in: <u>Edwards</u> , Paul (ed): The Encyclopedia of Philosophy. NY + Lond 1967, 2, 407f P
19690000	[Kapitel 1 - 4 Einleitung Kuno Lorenz und Juergen Mittelstrass]	<u>Dingler, Hugo</u> : Die Ergreifung des Wirklichen. Ffm 1969
19740000	Zu Dinglers methodischer Philosophie. Vertreter des Operationalismus. Strukturen der Erkenntnis Ergebnis ihrer Bedingungen	<u>Vollmer</u> , Gerhard: Evolutionäre Erkenntnistheorie. Stuttgart 1974, 1990 ⁵ S. 16 P
19790000	Faszikel 5 (gelbe Mappe: »Ura-Linda-Chronik). Mappe enthält keine Arbeiten von Dingler Faszikel 16 (rote Mappe »Kubach. Kubachs Studienführer. Einleitung in die Naturphilosophie«). (1) Briefwechsel mit Herausgeber und Verlag über die Publikation der »Einführung in die Naturphilosophie« (vgl. Fasz. 10). (2) MS, 5 S., DIN A 5 und DIN A 4 mit Gliederungen und Stichworten zur »Einführung in die Naturphilosophie«. (3) MS »Überblick über die Naturphilosophie für den Einführungsband«. 4 S., DIN A 4, paginiert, mit Tinte einseitig beschrieben. S. 1 oben rechts:«abgesch. 15.10.42.« 1. Fassung für das Kapitel »Naturphilosophie« im 1943 erschienenen Einführungsband des »Studienführers« (vgl. Fasz. 10). (4) MS »Überblick über den Band »Naturphilosophie« von Hugo Dingler. Für den Einführungsband«. 8 S., DIN A 4, paginiert, mit Tinte einseitig beschrieben. Mit Korrekturen von vermutlich Kubachs Hand (vgl. Fasz. 10) z.B. S. 8 oben: »Bleibt so! K.«. Vermutlich ist dieses MS in der handschriftlichen Version an 14 Kubach geschickt und von diesem mit kleinen Korrekturen zurückgeschickt worden. Deshalb bezieht sich die Datierung in (3) wohl auf das Absenden von (4). (4) ist dennoch sehr verschieden von der späteren Fassung (vgl. Fasz. 16 (5)) und der viel kürzeren, schließlich veröffentlichten Fassung. (5) TS »Naturphilosophie, von Hugo Dingler — München«. 8 S., DIN A 4, paginiert, hektographiert. Typoskript des Kapitels »Naturphilosophie« im Einführungsband des »Studienführers« (1943). Die gedruckte Fassung ist erheblich kürzer. Interessant ist die Änderung des Literaturverzeichnisses in der gedruckten Fassung, wo statt der ursprünglich genannten Autoren Lenard, Poincaré, nun Heisenberg und Weizsäcker auftreten.	<u>WOLTERS</u> , GEREON / <u>SCHROEDER</u> , PETER: DER WISSENSCHAFTLICHE NACHLASS VON HUGO DINGLER (1881-1954) CD

<http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/ChrDingler.pdf>

Zur Mainsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/Physik1.htm>

Zur Startsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/>

Datum	Verfasser (eventuell Empfänger): Inhalt	Quelle
	<p>(6) MS »Naturphilosophie und Weltanschauung«. 23 S., DIN A 4, paginiert, mit Tinte einseitig beschrieben. Datierung: ca. 1943 wegen Verweis (S. 4) auf »Über die letzte Wurzel der exakten Naturwissenschaften« (1942). Inhalt: Das Manuskript wendet sich in seiner Tendenz gegen unmethodische Schwärmerei in der zeitgenössischen (national-sozialistischen) Philosophie. Wahres Deutschtum sei vereinbar mit methodisch-exakter Einstellung. Das MS enthält drei Abschnitte: 1. »Ein neuer Zugang zum e.m.System«. Problem der Volldefinition, kathodische und anodische Begriffe, Primat der anodischen Wissenschaft. 2. »Der Begriff des Materialismus und sein Ausdehnungsbereich« (S. 6-13). Materialismus entsteht durch Ontologisierung anodischer Begriffe. Überwindung des Materialismus durch Insistieren auf methodischen Charakter der anodischen Begriffe. 3. »Naturgefühl und Wissenschaft« (S. 14-23). Unter Verweis auf Goethe Polemik gegen erbauliche Naturphilosophie. Wille zur Naturbeherrschung zentral.</p> <p>(7) MS »Die Zukunft«, 1 S., abgebrochen. (8) MS, 1 S., Stichworte über Zukunft, Technik etc. Faszikel 17 (braune Mappe »P. Jordan. Wolf-Hamburg. Fragebogen«) (6) Einstellungsfragebögen des Bayrischen Staatsministeriums. Ariererklärung, politische Erklärung entsprechend dem heutigen »Radikalenerlaß«, Freimaurererklärung.</p>	
19810000	[Nicht eingesehen. UB Passau vorh]	<u>Dingler</u> , Hugo: Werke (Hg Menne, Albert). Hildesheim 1981
19870000		<u>Dingler</u> , Hugo: Aufsätze zur Methodik. (Hg Ulrich Weiss). Hamburg 1987
19870000	[Der Physiker Fischer war unter Spengler, Wilhelm in der Wissenschaftsabteilung des SD tätig. Zur Physik Heisenbergs. Dingler nicht erwähnt]	<u>Fischer</u> , Helmut J.: Hitler und die Atombombe. Bericht eines Zeitzeugen. Asendorf 1987 K
19900000	<p>S. 309-322: „Fallstudie zu Dingers ‚kritischen Konventionalismus‘“:</p> <p>Zitiert Bavinks Einschätzung Dingers als eine Kreuzung aus Kant und Mach. Hentschel sieht Dingler in der Nachfolge des Konventionalisten Poincaré und überdies in der Nähe des Operationalisten Bridgman. Schon 1920 ergreife er die Partei Lenards in der Bad Nauheimer Naturforscherversammlung. H. referiert Korrespondenz D's mit Carnap, der ihm eine Brücke bauen wollte zu Einstein. Gibt auch Kritik von Reichenbach, Schlick, Grelling, Zilsel, Thirring + v.a. Weizsäcker an D. wieder.</p> <p>Jetzt auch unter: http://elib.uni-stuttgart.de/opus/volltexte/2010/5175/</p>	<u>Hentschler</u> , Klaus: Interpretationen und Fehlinterpretationen der speziellen und der allgemeinen Relativitätstheorie durch Zeitgenossen Albert Einsteins. Basel, Boston, Berlin 1990
19920000	<u>WOLTERS</u> , Gereon: Opportunismus als Naturanlage. Hugo	in: <u>Janich</u> , Peter (Hg): Ent-

<http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/ChrDingler.pdf>

Zur Mainsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/Physik1.htm>

Zur Startsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/>

Datum	Verfasser (eventuell Empfänger): Inhalt	Quelle
	Dingler und das „Dritte Reich“	wicklungen der methodischen Philosophie. Ffm 1992, 257-327
19990000	<u>WOLTERS</u> , Gereon: Der „Führer“ und seine Denker. Zur Philosophie des Dritten Reiches. u.a. zu Dingler	<u>Deutsche Zs f Philosophie</u> 47,2, 1999, 223-251 K _{Philos}
20030000	[Artikel] Dingler, Hugo „1933 SS, NS-Lehrerbund, NS-Dozentenbund.“ [NSD unsicher, nicht in der PA. SS nur im AE und später s. 19361221. NSLB erst später s. 19370601]	<u>Klee</u> , Ernst: Das Personenlexikon zum Dritten Reich. Wer war was vor und nach 1945. Ffm 2003,112 P
20080000	Selow, Edith: Dingler, Hugo Albert Emil Hermann http://www.encyclopedia.com/doc/1G2-2830901175.html Zu den Lehrern zählt sie David Hilbert, Felix Klein, Edmund Husserl, Hermann Minkowski, Wilhem Röntgen + Woldemar Voigt. Anregungen von Mill, Husserl, Poincaré + Kant. Auch Schopenhauer + Pierre Duhem	<u>Complete Dictionary of Scientific Biography</u> . 2008

[Hugo Dingler]

E r k l ä r u n g .

Wie ich bemerke, ist mein 1915 geschriebenes, Oktober 1918 erschienenes Buch „Die Kultur der Juden. Eine Versöhnung zwischen Wissenschaft und Religion“ geeignet, bei Lesern, die es in die Hand bekommen, Verwirrung zu stiften. Ich möchte daher hiermit ausdrücklich erklären, daß diese religiös-ethische Schrift auf Voraussetzungen aufbaut, die sich später als unrichtig erwiesen haben. Das Buch, das sich nur auf das antike Judentum bezieht (der Titel ist natürlich ebenso zu verstehen, wie etwa eine „Kultur der Griechen“ sich niemals auf die modernen Griechen beziehen würde), knüpft in seinen Schlüssen an einige Stellen des Alten Testaments an, welche in der Luther'schen Übersetzung, die mir damals allein bekannt und zur Hand war, sich auf ein unbekanntes allgemeines Weltgesetz zu beziehen scheinen. Von hier gehen alle Schlüsse des Buches aus. Dieser Ausgangspunkt ist aber falsch. Als ich viele Jahre später zuerst die wörtliche Bibelübersetzung von Kautsch in die Hand bekam, stellte sich heraus, daß die betreffenden, besonders Seite 86 angeführten Stellen sich nicht auf ein allgemeines Weltgesetz,

<http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/ChrDingler.pdf>

Zur Mainsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/Physik1.htm>

Zur Startsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/>

Simon: Chronologie Dingler, Hugo

sondern ebenfalls nur auf das jüdische Priestergesetz beziehen, wovon sich jeder überzeugen kann. Damit verliert das ganze Schlußgebäude des Buches seine Grundlage und die Resultate über die jüdische Kultur, welche das Buch bringt, werden hinfällig. Was das Buch unabhängig von diesen kulturgeschichtlichen Schlüssen an ethischen Überlegungen bringt, ist ebenfalls durch meine philosophischen Forschungen in vielen entscheidenden Punkten überholt (das Buch war eine Anfängerarbeit aus der Zeit, da ich anfang, zur Philosophie überzugehen). Meine abgeschlossene und endgültige Ethik ist aus meinem Buche „Das Handeln im Sinne des höchsten Zieles“ München 1935 zu entnehmen (die skizzenmäßig schon seit 1926 vorlag). Das Buch wurde schon durch die Zeit seines Erscheinens kurz vor Kriegsende sehr wenig bekannt und wurde sehr wenig gekauft. Ein besonderer Hinweis darauf schien daher unnötig, zumal die Überholtheit aus meinen späteren Schriften hervorgeht. Nun aber, da zu meinem Erstaunen es heute von manchen hervorgeholt und gelesen wird, halte ich mich für verpflichtet, deutlich darauf hinzuweisen, daß das Buch in seinen kulturgeschichtlichen Resultaten falsch und in seinen ethischen Resultaten überholt ist. Ich habe dem Verlage mitgeteilt, daß ich eine Verantwortung für den weiteren Verkauf des Buches ablehne und ich schreibe dies, damit nicht uninformierte Leser die Ergebnisse des Buches für richtig halten. Ich muß mir vorwerfen, bei Abfassung des Buches ein allzu naives Vertrauen in die philologische Genauigkeit der landläufigen Bibelübersetzungen gesetzt zu haben. Da es mir aber in erster Linie auf die Möglichkeit zwischen der Wissenschaft und der sich auf die landläufigen Bibelübersetzungen stützenden Religion eine Brücke zu schlagen ankam, so kam ich damals nicht auf den Gedanken, meine Grundlagen erst noch philologisch nachzuprüfen, was mir ja auch fachmäßig ferner lag.

München 38, Mai 1937

Prof. Dr. Hugo Dingler

<http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/ChrDingler.pdf>
Zur Mainsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/Physik1.htm>
Zur Startsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/>